

# PFARRBRIEF

der katholischen Pfarreien

Brannenburg, Degerndorf und Flintsbach



**Filialkirchen  
im  
Pfarrverband**



# SOMMER 2018

<b>Vorwort</b>	<b>4 - 10</b>
Vorwort	4
Aktuelles aus dem Pfarrverband (von Pfarrer Kraus)	6
Pfarrvikar Andreas Lederer wechselt den Pfarrverband	8
Vorstellung der neuen Gemeindeassistentin	10
<b>Aus dem Pfarrverband</b>	<b>11 - 27</b>
Erstkommunion 2018 – Rückblicke	11
Freundeskreis Asyl Brannenburg-Flintsbach	14
Caritassammlung	16
Vielfalt des gemeinsamen Betens	17
Die neuen Pfarrgemeinderäte stellen sich vor	20
SkF – Ein Herz für Kinder, Frauen und Familien	25
Kirchenverwaltungswahlen 2018	26
<b>Gottesdienste</b>	<b>28 - 35</b>
Gottesdienst-Grundordnung	28
Änderung an Allerheiligen in Flintsbach / Vortrag von Dr. Magunda	29
Kindergottesdienste im Pfarrverband	30
Jugendgottesdienst – Segen für einen neuen Lebensabschnitt	33
Kinderrätselseiten	34
<b>Veranstaltungen</b>	<b>36 - 41</b>
Gottesdienst zum Magdalenenfest	36
Ökumenischer Vortrag: Panorama der neuen Religiosität	37
Kloster Reisach: Vorträge	38
Taizégebete und Musik für die Seele	39
Wallfahrten im Pfarrverband	40
Firmung 2019	41
<b>Aus unseren Pfarreien</b>	<b>42 - 47</b>
Kirchenchor Brannenburg: Kirchkonzert ein voller Erfolg	42
Brannenger Klöpfelkinder spenden	43
Verkehrssicherheitstraining der Senioren	44
Rückblick: Familienmaandacht auf der Schwarzlack	45
Zum 90. Geburtstag von Pfarrer Hans Durner	46

## Aus den Verbänden

kfd Brannenburg	48
kfd Degerndorf	52
kfd Flintsbach	57
KAB Brannenburg	61
Weltladen Brannenburg	62
KLJB Flintsbach	64

## Aus den Einrichtungen

Bücherei Degerndorf	65
Pfarrmuseum Flintsbach	66
Tafel in Brannenburg	67

## Die letzte Seite: Schönheit durch Spannung

68

TITELBILD.: *Die Filialkirchen in unserem Pfarrverband – Fotos: T.U.*

### Impressum

Gemeinsamer Pfarrbrief der katholischen Pfarreien Christkönig - Degerndorf, Mariä Himmelfahrt - Brannenburg und St. Martin - Flintsbach/Inn; Kontakt: Kirchenstr. 26, 83098 Brannenburg, Tel. 08034/9071-0; e-Mail: pv-brannenburg-flintsbach@ebmuc.de, V.i.S.d.P.: Josef Kaffl (Pfarrverbandsrats-Vorsitzender); Redaktion und Layout: Carmen Gratzl, Bernhard Obermair, Thomas Paul, Anita Sammet, Josef Thaler, Thomas Unger (T.U.), Thomas Jablowsky; Lektorat: Lothar Heusler; e-Mail-Adresse der Redaktion: tufamilie@aol.com; Druck: Rapp-Druck, 83126 Flintsbach/Inn, www.rapp-druck.de; Auflage: 3.700 Stück; Bildnachweis: wenn nicht anders genannt, ist es der jeweilige Verfasser des dazugehörigen Textes. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen „Mitschreibern“ für die eingereichten Artikel herzlich bedanken.

### So erreichen Sie unsere Pfarrbüros



#### Brannenburg, Mariä Himmelfahrt und Degerndorf, Christkönig

Kirchenstraße 26, 83098 Brannenburg  
Tel. 08034/9071-0; Fax: 08034/9071-16  
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 8:30 - 12 Uhr

#### Flintsbach, St. Martin

Kirchplatz 5, 83126 Flintsbach/Inn  
Tel. 08034/644; Fax: 08034/908896  
Öffnungszeiten: Di, Mi, Do 8:30 - 11:30 Uhr

**Internet:** www.pv-brannenburg-flintsbach.de  
**eMail:** pv-brannenburg-flintsbach@ebmuc.de

#### Unser Seelsorgeteam:

Pfarrer Helmut Robert Kraus  
Pfarrvikar Andreas Lederer (bis 19.08.)  
Diakon Thomas Jablowsky  
Gemeindereferentin Barbara Weidenthaler  
Gemeindeassistentin Manuela Bauer (ab 01.09.)

**Redaktionsschluss  
Weihnachtspfarrbrief 2018**

**Freitag, 19. Oktober 2018**



## **Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinden, liebe Mitchristen!**

Wenn der „Sommer-Pfarrbrief“ (zu Ihnen) kommt, geht es für viele Menschen erst einmal um Ferien, Freizeit, Entspannung usw., und das darf auch so sein!

Auch wir Seelsorger sind, wie man so schön sagt, urlaubsreif, weil vieles zu tun und zu bewältigen war, was Kraft gekostet hat. Dennoch brauchen wir – neben oder nach der Entspannung - den Blick nach vorn und damit verbunden geregelte Abläufe, Pläne und sogar so ein „Nachschlagewerk“ wie den Pfarrbrief, um eine Grundlage zu haben, was es in unserem Pfarrleben alles gibt und wer dafür Verantwortung trägt. Nach den Ferien greift man dann gerne auf die Pläne und Vereinbarungen zurück, um wieder im Bild zu sein, was alles läuft.

Darüber hinaus gibt es auch diejenigen Menschen, die keinen Urlaub haben und gerade deshalb über unsere Veranstaltungen Bescheid wissen wollen, auch über solche, die während der Ferienzeit Bestand haben.

Diesmal fällt es uns allerdings schwerer, Pläne weit voraus zu schreiben, da wir an einem Punkt stehen, wo Dinge neu durchdacht werden müssen. Sie ahnen schon, dass vor dem Hintergrund einer sich ändernden Personalsituation, nun auch Abläufe und Zuständigkeiten sich zwangsläufig ändern (müssen). Manches muss das Seelsorge-Team klären, anderes ist in bzw. mit den Gremien zu lösen. Dafür brauchen wir Zeit und Sie etwas Geduld, denn manche Entscheidungen wollen bedacht und erörtert werden, Schnellschüsse sind nicht sinnvoll!

So werden Sie in diesem Pfarrbrief nicht die weit ins Voraus greifenden Gottesdienstpläne finden, dafür Fragen oder mögliche Lösungswege ...

Vielleicht ist der Sommer auch eine geeignete Zeit, aus all den spannenden Fragen und anspannenden Situationen „auszusteigen“, oder in der Entspannung neu zu bedenken, damit wir dann ausgeruht und ausgereift vorankommen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, auch im Namen des Seelsorgeteams, eine gute und entspannende Sommerzeit!

Ihr Pfarrer

Helmut Kraus

## Dienstjubiläum



Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Berufsverbandes der Pfarrsekretärinnen, die im Schloss Fürstenried in München stattfand, wurde Cornelia Postel geehrt.

Sie ist seit 35 Jahren in den Pfarrbüros unseres Pfarrverbandes Brannenburg-Flintsbach tätig.

Herzlichen Glückwunsch!

*Red.: Foto: Helga Bauer*

## **Aktuelles aus dem Pfarrverband**

### **KIRCHE AM LEBEN**

In den zurückliegenden Monaten haben wir uns ja schon immer wieder diesen Fragen gestellt, wie Kirche am Leben – also lebendig – bleiben kann und auch nah am Leben der Menschen sein kann! Es ist durchaus spannend und schwierig, sich in unseren Gemeinden konkret damit zu beschäftigen, denn viele sehen ein, dass es Veränderungen geben muss, wünschen sich aber für ihren Bereich oder ihre Pfarrgemeinde, dass alles Bestand hat. So sehr es uns darum gehen muss, liebgewonnene Traditionen zu pflegen, sie mit Leben zu erfüllen und sie immer wieder neu zu erklären, so sehr muss auch klar sein, dass leer gewordene Formen oder zur „Folklore“ verkommene Traditionen überarbeitet werden müssen oder auslaufen.

Jede Zeit hat ihre Ausdrucksformen, deshalb werden wir wahrscheinlich manches bedenken, überarbeiten oder erneuern müssen. Ganz deutlich wird dies beispielsweise in den Formen der Sakramentenvorbereitung; ein Firmkonzept von vor 20 Jahren spricht heute kaum noch jemanden an, die Vorbereitung auf die Erstkommunion muss heute immer auch die Eltern mit einbeziehen und diese befähigen, den Glauben in den Alltag einzubeziehen usw.; die Elterngespräche in der Taufvorbereitung zeigen mir, dass wir „Glaubenschulen“ brauchen, aber momentan noch nicht haben und nicht umsetzen können. Dies sind nur einige Beispiele, die zeigen, dass wir vor ganz

neuen Herausforderungen stehen, wenn der Glaube die Grundlage für ein heilvolles Zusammenleben in unseren Gemeinden und in unserem Land sein soll.

### **PERSONALSITUATION**

Es ist schon seit einiger Zeit bekannt, dass Pfarrvikar Andreas Lederer ab September eine neue Stelle als Pfarrer in Puchheim antreten wird. Dafür wünschen wir ihm Kraft und Zuversicht, ein gutes Gespür und vor allem Gottes Beistand!

Lange Zeit war nicht bekannt, wie wir personell ausgestattet werden können. Es war klar, dass es keinen zweiten Priester mehr für unseren Pfarrverband geben kann; unklar war, ob wir überhaupt einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin bekommen werden. Die Personaldecke wird dünner und die Zahl derer, die sich in einer Ausbildung für einen pastoralen Beruf befinden, ist erschreckend gering. Woher sollen sie auch kommen, die Menschen, die sich in die Glaubensverkündigung rufen lassen, wenn der Glaube immer mehr an den Rand gedrängt wird, oder gar zu verdunsten droht? Umso mehr dürfen wir dankbar sein, dass sich für unseren Pfarrverband eine Bewerberin gefunden hat, die als Gemeindeassistentin mit 30 Wochenstunden Dienstzeit einsteigt.

Das wiederum bedingt, dass wir die seelsorglichen Aufgaben und Verantwortungsbereiche neu zuordnen müssen. Damit geht zwangsläufig einher, auch alles auf den Prüfstand zu stellen, was ist

unabdingbar, was ist sinnvoll und zielführend, was ist leistbar und was ist nicht mehr gefragt ...

### **INFORMATIONEN AUS DEN KIRCHENVERWALTUNGEN**

Auch im zurückliegenden Zeitabschnitt - seit dem Erscheinen des letzten Pfarrbriefs - hatten wir viele Aktivitäten in den Kirchenverwaltungen. Mittlerweile hat sich Herr Hitzler als Verwaltungsleiter in alle Bereiche eingearbeitet und ich als Pfarrer bin zwar noch dabei, aber nur noch in der Übergangsphase, um besprochene und beschlossene Punkte zu übergeben.

Die Kirchenverwaltung Flintsbach hat Maßnahmen beschlossen, die die Kirche St. Margarethen betreffen und Schäden am Hochaltar und an einem Fresko beseitigen sollen. Im Bewusstsein der Öffentlichkeit wird vor allem auch der Petersberg sein, wo es um eine Sanierung des Gasthauses geht. Die Pfarrkirchenstiftung ist hier mit einem Drittel beteiligt. Die drei Eigner haben mit einem Architekten ein Gesamtkonzept zur Sanierung des Gasthauses erarbeitet. Eigentlich wollten wir schon im Mai zu bauen beginnen, doch nun kommen Verzögerungen durch kleine Details, die so nicht vorhersehbar waren.

Die Kirchenverwaltung Degerndorf hat den Erhalt der Biber weiter voran gebracht und verhandelt derzeit über die Finanzierung der Restaurierung der figürlichen Ausstattung. Endlich ist der Auftrag dafür erteilt, aber die normalerweise mit 50 % Beteiligung vorgesehene Maßnahme kann die Pfarrei nicht leisten. Schließlich wurden auch in der Pfarrkirche Arbeiten ausgeführt, die z.B. nun die Barrierefreiheit beim Kommunionempfang ermöglichen. Darüber hinaus steht noch die Sanierung der Sakristei in St. Ägidius aus.

Für die Pfarrkirche Brannenburg haben wir die Dachsanierung noch einmal beim Erzbischöflichen Baureferat dringlicher gestellt, sind mit unserem Einspruch gegen die Bewertung der Dringlichkeit aber nur minimal nach vorne gerutscht. Auch die Auseinandersetzungen um das Wegerecht zur Schwarzlack nehmen uns in Beschlag. Derzeit gilt, dass Versorgungsfahrzeuge (einschl. der Bewohner und Bediensteten) fahren dürfen, nicht aber Privatpersonen.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Mitgliedern der Kirchenverwaltungen für Ihr Engagement!

*Helmut Kraus, Pfarrer*

## **Pfarrvikar Andreas Lederer wechselt**

**Nach den Jahren der Ausbildung ab September Pfarrer in Puchheim**

**Liebe Mitchristen,  
liebe Schwestern und  
Brüder im Herrn,**

mit diesen Zeilen möchte ich mich in erste Linie ganz herzlich bei Ihnen und Euch bedanken. Nach meiner Kaplanszeit in der Stadtkirche Traunstein und der abschließenden zweiten Dienstprüfung durch das Erzbischöfliche Ordinariat München kam ich im Herbst 2016 hierher nach Brannenburg-Flintsbach. Diese zwei Jahre, die als Übergangszeit zwischen den Kaplansjahren und der ersten eigenen Pfarrstelle dienen, sollen auch für die Ausbildung in der Verwaltung eines Pfarrverbandes genutzt werden.



So durfte ich in dieser Zeit die Zusammenarbeit mit der Kirchenverwaltung Flintsbach erfahren und viel von den Verwaltungsaufgaben durch unseren neuen Verwaltungsleiter Herrn Rudolph Hitzler kennenlernen. Es blieb wohl nur „der Wunsch – als Vater des Gedankens“, dass ich vielleicht länger als Pfarrvikar im Pfarrverband Brannenburg-Flintsbach bleiben könnte, als bereits im Januar 2018 das Personalressort der Erzdiözese anrief und mich zum Gespräch bat.

Nachdem die letzten Jahre die Personaldecke vor allem bei den Priestern, aber auch bei den anderen pastoralen Berufen, immer dünner geworden ist, wurde ich gebeten, mir den Pfarrverband Puchheim im Münchner Westen anzuschauen.

Am 15. September beginne ich nun dort als Pfarradministrator meine erste Pfarrstelle und freue mich auf die neuen Aufgaben die mir begegnen.

Vieles, was ich durch die Seelsorgeteams in der Stadtkirche Traunstein und im Pfarrverband Brannenburg-Flintsbach lernen und mitnehmen durfte, kann ich nun umsetzen. Es waren aber nicht nur die Teams vor Ort, vor allem doch auch die Gemeinden mit ihren Gläubigen, mit denen ich täglich zusammen arbeiten, leben und das geistliche Leben erfahren durfte, was viele meiner guten Erfahrungen ausmachen.

Hierfür möchte ich in besonderer Weise allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Pfarrverband danken. Ebenso allen, die im Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung der jeweiligen Pfarrei mitarbeiten.

So möchte ich ganz herzlich zu meinem Verabschiedungsgottesdienst am 22. Juli 2018 auf die Biber einladen!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mir diese zwei Jahre im Pfarrverband unvergesslich gemacht haben.

„Behüt' Euch Gott!“

Euer,

Andreas Lederer, Pfarrvikar



*An neuer Wirkungsstätte: Andreas Lederer in der Kirche St. Josef, Puchheim.*

*Fotos: T.U. und Lederer*

## **Die neue Gemeindeassistentin stellt sich vor!**

Grüß' Gott zusammen,

ich darf mich Ihnen als neues Mitglied im Seelsorgsteam des Pfarrverbandes Brannenburg-Flintsbach vorstellen.

Mein Name ist Manuela Bauer. 1967 wurde ich in Rosenheim geboren und bin in Rosenheim, sowie Brannenburg aufgewachsen. Mit meinem Mann, meiner jüngeren Tochter und unserem Hund „Jenny“ wohne ich in Nußdorf – auf der anderen Seite des Inn. Unsere ältere Tochter lebt und arbeitet in Brannenburg.



Durch vielfältiges ehrenamtliches Engagement in meiner Heimatgemeinde wurde ich neugierig auf unseren Glauben, wollte mehr wissen und Antworten auf meine Glaubensfragen finden: so begann ich im Oktober 2012 mit dem Studium der Theologie über den Würzburger Fernkurs mit dem Berufsziel „Gemeindereferentin“, das ich 2017 erfolgreich abgeschlossen habe.

In den vergangenen zwei Jahren absolvierte ich mein Praktikum und das daran anschließende Jahr der Berufseinführungsgrundlegung im Pfarrverband Rohrdorf. Hauptsächlich war ich dort für die Gestaltung von Kinder- und Wortgottesdiensten, für die Erstkommunionvorbereitung und für einen Bibelkreis zuständig. Des Weiteren konnte ich einiges in der Pfarrei kennenlernen und ausprobieren.

Ab September 2018 werde ich nun als Gemeindeassistentin mit 30 Wochenstunden in ihrem Pfarrverband tätig sein. Dies umfasst einerseits die Arbeit in der Gemeinde, aber auch den Religionsunterricht in der Maria-Caspar-Filser-Schule, sowie auch berufsbegleitende Schulungen.

Ich freue mich darauf Sie näher kennenzulernen, um gemeinsam an einer lebendigen und vielseitigen Kirche zu bauen.

Manuela Bauer, Gemeindeassistentin

## **Erstkommunion im Pfarrverband**

**Brannenburg:** Heuer bereiteten sich 16 Kinder in 2 Gruppen auf die Erstkommunion vor. Die Kinder trafen sich zu sechs Gruppenstunden, drei Weggottesdiensten die von Frau Weidenthaler geleitet wurden, einen Kreuzweg auf die Schwarzlack und zu einer Kirchenführung, dessen Höhepunkt die Besteigung des Kirchturms war.

Am 29.04.18 war es dann endlich soweit. Bei strahlendem Sonnenschein zogen die Kommunionkinder zu den Klängen der Musikkapelle Brannenburg in die Kirche ein, wo sie von ihren Familien empfangen wurden. Der feierliche Gottesdienst, bei dem die Kinder zum ersten Mal den Leib Christi empfangen, war für alle ein sehr schönes Erlebnis.

Bei einem gemeinsamen Ausflug auf den Wendelstein konnte dieser schöne Tag am Montag noch nachklingen.

*Franziska Thaler, Brannenburg*



*Foto Sahn*

**Degerndorf:** Wie jedes Jahr, aber für viele Familien auch zum ersten Mal, startete im Januar die Vorbereitungszeit für die Erstkommunion. Vor allem auch für die Gruppenleiterinnen, die „Kommunionmütter“, war es immer wieder schön zu sehen, mit wieviel Interesse, Neugier und Spaß sich die Kinder in den Gruppenstunden beteiligten, Neues lernten und Geschichten mitgestalteten. Ein besonderer Höhepunkt war für die Kinder das gemeinsame Brotbacken der letzten Stunde. Dieses Brot wurde mit großem Genuss gegessen, ohne irgendetwas dazu.

An allen drei Kommunionfesttagen strahlte die Sonne vom Himmel und vertrieb die letzte Aufregung. Für mich als Mutter war es ein wunderschönes Fest und vor allem schön mitanzusehen, mit wieviel Stolz, Freude und auch Ehrfurcht unsere Kommunionkinder diesen besonderen Tag erlebten und feierten. Auch danach, beim Ausflug auf den Wendelstein mit Gottesdienst in der Wendelsteinkirche reichten sie sich stolz ein in die Reihen der „Großen“, die zur Kommunion gingen. Einige unter ihnen haben mittlerweile auch schon mit Begeisterung unsere Ministranten im Gottesdienst unterstützt. Insgesamt war es wohl für alle Beteiligten, auch dank der guten kirchlichen Unterstützung eine schöne Zeit und ein gelungenes großes Fest.

*Steffi Sandor, Degerndorf*



*Foto Sahn*

**Flintsbach: MIT JESUS AUF EINER WELLE...** unter diesem Motto stellten sich 21 „Fischlein“ aus Flintsbach/Fischbach, die sich gemeinsam auf den Weg machten, die Erste Heilige Kommunion zu feiern, ihrer Pfarrgemeinde vor.

Vier Monate lang bereiteten sich die Kinder intensiv auf dieses Ereignis vor. In Gruppenstunden – geleitet von 8 Müttern – wurde unter anderem zusammen gesungen, gebetet und gebastelt, sowie Geschichten von Gott gelauscht und über unseren Glauben gesprochen. Außerdem besuchten einige Kinder einen Schafbauern, erklimmen zusammen den Petersberg und durften dort sogar den Glockenturm besichtigen. Ein schönes Erlebnis war auch, gemeinsam Brot zu backen und dieses dann zu teilen.

Am 6. Mai 2018 war es dann endlich so weit: Von der Musikkapelle begleitet betraten die stolzen Erstkommunionkinder die Kirche und durften zusammen mit ihren Angehörigen, ihren Lehrern, Schulkameraden und der ganzen Pfarrgemeinde einen feierlichen Gottesdienst erleben. Abgerundet wurde diese erlebnisreiche Zeit mit einem Ausflug auf den Wendelstein.

Vergelt's Gott allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben! Möge die Woge der Begeisterung für Gott in unseren Kindern weiterschwingen und sie tragen!

*Stefanie Huber, Flintsbach*



*Foto Florian Stadler*

## Aus dem Freundeskreis Asyl Brannenburg-Flintsbach

86 Geflüchtete wohnen derzeit auf dem Gebiet von Brannenburg und Flintsbach. Die ehrenamtliche Arbeit mit ihnen ist sehr vielfältig, dabei sind viele unterstützende Dinge für die Helfer schon „normal“ geworden:

Praktische Hilfestellung in Alltagsangelegenheiten, Kindergartenanmeldung, Schulsachen besorgen, Briefe erklären, Vereinbarung von Arztterminen, Begleitung zu amtlichen Terminen ins Landratsamt, zur Rückführberatung, zur Asylsozialberatung, zu Rechtsanwälten usw.

**3 große Themen** beschäftigen uns jedoch vorrangig:

### ***NACHHILFE IM DEUTSCHEN UND IM RECHNEN:***

Selbst wenn sich viele im Deutschen schon recht gut verständigen können, stellen wir fest, dass der Umgang mit Zahlen für viele sehr ungewohnt ist – hier ist es notwendig, einfaches Zählen und Rechnen zu üben. Grundkenntnisse in Mathematik sind für jede Ausbildung und für viele Berufe erforderlich.

**Falls Sie sich vorstellen könnten, einzelnen Flüchtlingen wöchentliche Nachhilfe in Deutsch oder Mathematik zu geben, evtl. auch begrenzt als Maßnahme in den Sommerferien, melden Sie sich bitte.**

### ***HILFE BEI DER WOHNUNGSSUCHE***

Die anerkannten Flüchtlinge dürfen (und sollten eigentlich) aus den vom Landrats-

amt zur Verfügung gestellten Wohnungen und Zimmern ausziehen. Dies erfordert, dass es auf dem freien Markt Vermieter gibt, die bezahlbaren Wohnraum auch an Geflüchtete vermieten. Die Miete wird – falls das eigene Einkommen noch nicht ausreicht – vom Jobcenter übernommen. **Falls Sie eine Wohnung anbieten oder wissen, bitten wir um Kontaktaufnahme.**

### ***HILFE BEI DER ARBEITS- BZW. AUSBILDUNGSSUCHE:***

Einige sind schon so weit, dass sie Deutsch können, anerkannt sind und nun in der Lage wären, einer geregelten Arbeit nachzugehen oder eine Ausbildung zu beginnen. Sie möchten das auch, brauchen jedoch bei der Zusammenstellung der Bewerbungsunterlagen und bei der Suche nach einem Arbeitgeber Unterstützung. Wir freuen uns über jeden, dem wir hier vermittelnd helfen können. **Wenn Sie Arbeit, einen Praktikumsplatz oder eine Ausbildungsmöglichkeit anbieten können, bitten wir um Kontaktaufnahme.**

Gelegentlich ist ein wenig Bürokratie im Asylkreis notwendig. So musste sich auch der Helferkreis mit der Datenschutzverordnung auseinandersetzen. Datennutzungseinverständnisse werden nun von den Helfern verlangt, ebenso wie die Schweigepflichterklärung unterschrieben werden soll, damit abgesichert ist, dass

Helfer, die mit personenbezogenen Daten in Kontakt kommen, mit diesen sorgsam umgehen.

Das Koordinierungs-Team des Helferkreises besteht aus Dr. Petra Carqueville, Thomas Jablowsky, Thomas Löffler, Barbara Weidenthaler und Claudia Zäch. Es hatte sich in der Zeit der Entstehung des Helferkreises damals so entwickelt, dass diese gemeinsam die Koordinierung der ehrenamtlichen Aufgaben übernahmen und den Überblick behielten. Sie berufen die Treffen ein und leiten diese, pflegen die Kontakte mit anderen Helferkreisen im Landkreis Rosenheim, sind Ansprechpartner für Caritas, Landratsamt und die Öffentlichkeit und vieles andere mehr.

Beim letzten Treffen nun wurde das bestehende „Koo-Team“ durch die Helfer offiziell gewählt und bestätigt.

**Wir freuen uns auf neue Kontakte.**

**Melden Sie sich gerne bei**

Dr. Petra Carqueville 0160/93829840

Thomas Jablowsky 08034/7089948

Thomas Löffler 08034/4526

Barbara Weidenthaler 08034/7056480

Claudia Zäch 0179/2354938

oder schreiben Sie uns eine eMail

unter:

freundeskreis-asyl-

brannenburgflintsbach@web.de

*Barbara Weidenthaler*

## **Impressionen: Fronleichnam in Degerndorf**

Links: Blumenteppeich am 1. Altar (hinter dem Kindergarten St. Sebastian), gestaltet durch die KLJB. Unten: Zum Frühschoppen lud der PGR anschl. ins Pfarrheim ein. Theresa Braun (umrahmt von Anni Kuchler und Regina Quelle) spielte auf der Harmonika ein paar Lieder.



*Fotos: Regina Quelle*

## **Caritassammlung**

### **Helfer gesucht für allerlei kleine Dienste**

Ein Dauerthema im Pfarrbrief bleibt die Caritassammlung. Zur herbstlichen Sammlungswoche für die Caritas werden wieder und immer noch Sammlerinnen und Sammler gesucht.

Die Haussammlung ist wichtig, um einen Grundstock an Hilfsmöglichkeiten für Einzelne in der Pfarrei zu haben, aber auch um zum Beispiel das Christliche Sozialwerk zu unterstützen. Der Erlös aus der Sammlung bleibt zu 40 % für caritative Zwecke im Pfarrverband, 60 % fließen an die Landkreis-Caritas. Deren vielfältige Fachstellen kommen aber letztlich auch wieder den Menschen hier vor Ort zu Gute.

Herzlichen Dank allen „alten“ und neuen Caritas-Sammlern. Ihr Dienst übersteigt das Sammeln, denn mit ihren Besuchen an den Haustüren geben sie der Pfarrgemeinde ein Gesicht. Freilich behelfen wir uns inzwischen mit einem Brief, dem ein Überweisungsträger beiliegt. Mit dem Einwerfen von Briefen und Überweisungsträgern kann kein persönlicher Kontakt entstehen, aber die Menschen nehmen trotzdem wahr, dass wir als Pfarrgemeinde helfen wollen und dafür auf die Unterstützung vieler angewiesen sind. Aber eben nicht nur mit einem finanziellen Beitrag, sondern auch mit einer „Zeitspende“, z.B. um die Briefe einzuwerfen oder doch an der Haustür zu sammeln. Auch das Kuvertieren der Briefe oder andere Tätigkeiten in diesem Zusammenhang können nicht mehr von den Sekretariaten allein erledigt werden. Wer zur Mithilfe bereit ist, sollte sich in einem der Pfarrbüros melden, wo wir dann eine Liste anlegen werden, auf die wir bei „Hilfsbedarf“ zurückgreifen können.

Gemeinde lebt vom Engagement vieler, jeder nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten. Aktionen, wie das Stempeln von Kirchgeldtüten beispielsweise sind immer auch eine sehr gesellige Angelegenheit und man kommt miteinander ins Gespräch.

*Diakon Thomas Jablowsky*

# Vielfalt des gemeinsamen Betens und Feierns

## Die eine Messe und die vielen Gottesdienste

Gottesdienst. Für viele Menschen, die eher wenig Kontakt mit der Kirche und ihren Veranstaltungen haben, ist das gleichbedeutend mit „Heiliger Messe“, also der Eucharistiefeier, der immer ein Priester vorstehen muss. Dabei gibt es über die Eucharistiefeier hinaus weit mehr Formen des gemeinsamen Betens und Feierns.

### **GOTTESDIENST – WER FÜR WEN?**

Man kann das Wort „Gottes-Dienst“ verschieden auffassen: Gottes Dienst an uns oder unser Dienst für Gott. Was es nicht ist: ein Service der Kirche/des Priesters für die Menschen.

Klar bereitet der Priester die Hl. Messe vor, macht sich Gedanken für eine Predigt, weiß was heute „dran ist“. Schon die äußere Organisation, wann Gottesdienst ist, wie das veröffentlicht wird, wer dazu noch gebraucht wird (Organist, Mesner, Ministranten, etc.) ist aber Sache nicht allein des Priesters oder Pfarrers. Der Pfarrer lädt auch nicht ein. Ein- geladen sind alle zuerst von Gott selbst.

### **GOTTES DIENST AN UNS ODER DIENST AN GOTT VON UNS?**

Nach dem Verständnis der Kirche geht es beim Gottesdienst um das Angebot Gottes an uns. Auch wenn Jesus sagt: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ ist es doch Gott selbst, der auf uns zukommt, wenn wir uns ihm (persönlich und gemeinsam) öffnen. Gott möchte uns begegnen, dazu lädt er ein.

Die Kirche ist der Verwalter dieses Angebotes. In und mit der Gemeinde wird dieses Angebot organisiert. Wenn wir bei der Hl. Messe bleiben, also dem Sakrament der Vergegenwärtigung des Leibes und Blutes Jesu Christi, das uns für den Alltag stärken will, ist es der Priester, der durch die Weihe vom Bischof beauftragt ist, dies authentisch und im Sinn der Gesamtkirche zu tun. Christus wird gegenwärtig auf vielfältige Weise: In der Gemeinde selbst (Wo zwei oder drei...), im Wort des Evangeliums (weshalb wir bisweilen feierlich das Evangelienbuch verehren), im Priester (der in persona Christi handelt) und schließlich am dichtesten in den Gaben von Brot und Wein, von denen Jesus beim letzten Abendmahl gesagt hat „Dies ist mein Leib, dies ist mein Blut“. Diesen Auftrag erfüllt die Kirche, wenn sie Eucharistie, wenn sie Heilige Messe feiert.

### **HEILIGE MESSE**

Sie ist „Quelle und Höhepunkt“ des kirchlichen Handelns, wie das jüngste Konzil geschrieben hat. In dieser Doppelbeschreibung wird aber auch eine Spannung sichtbar. Eine Quelle liegt nie direkt auf einem Gipfel, dem Höhepunkt eines Gebirgszuges. Da braucht es erst genügend Erdschichten, in denen sich das Wasser sammelt und gereinigt wird, bevor es als klare Quelle zu Tage tritt. Die Eucharistiefeier soll also den Glauben der versammelten Gemeinde nähren und erfrischen,

wie eine klare Quelle den müden Wanderer erfrischt. Dieselbe liturgische Feier stellt aber auch den Höhepunkt allen kirchlichen Handelns dar. Nichts ist wichtiger, nichts ist erhabener, nichts ist höher einzustufen als die Mitfeier der Hl. Messe. Der Gipfel des Glaubenslebens!

Spannend, oder? Wenn nämlich mein Glaube gar nicht „auf der Höhe ist“, ich mich „down“ fühle oder niedergeschlagen, traurig oder einsam, also gar nicht in Hochstimmung bin? Was dann? Wenn der Gipfel noch viel zu anstrengend ist für meine religiöse Kondition?

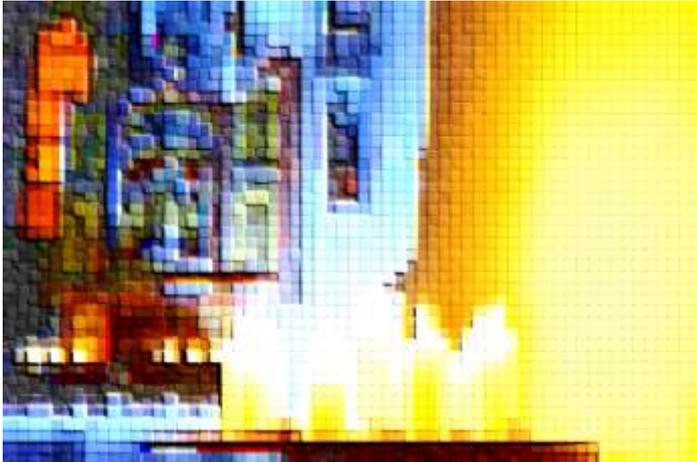


Bild: Christine Limmer In: Pfarrbriefservice.de

bens, Begegnung mit Gott im Wort, in der Musik, in der Stille, in der Erfahrung der Gemeinschaft, in der Erfahrung eines heiligen Raumes.

Sie sind nicht der Höhepunkt, nicht zu verwechseln mit dem Gipfelerlebnis, eher wie Vorberge, die uns einerseits eine schöne Aussicht ins Tal (des Alltags) gönnen, Abstand gewinnen lassen, dem Leben eine andere Perspektive geben: mal von oben draufschauen.

Andererseits können Wanderungen auf die Vorberge auch die Sehnsucht wecken nach mehr: Den Gipfel erreichen, den wei-

ten Blick in die Ferne, den unverstellten Blick, Gott noch näher zu kommen, entrückt sein, alles hinter sich zu lassen, wenigstens für eine gewisse Zeit .Berge sind ja in der Hl. Schrift ein besonderer Ort der Gottesbegegnung, etwa Mose am Horeb oder Jesus auf dem Berg der Verklärung.

### **ANDERE FORMEN DES GOTTESDIENSTES**

Zurück zur Ausgangsfrage: Die Vielfalt der Gottesdienste. Wenn es stimmt, dass der Gipfel manchmal oder für manche zu beschwerlich ist, gibt es ja noch andere Formen gemeinsamen Betens: Andacht, Rosenkranz, Wortgottesfeier, Vesper, gemeinsam Schweigen, Morgenlob, Taizé-Gebet, Anbetung, Meditation, Laudes, Abendgebet, Wallfahrten bis hin zu spirituellen Konzerten. Auch diese Formen (Aufzählung nicht vollständig!) sind Quelle unseres Glau-

### **KEIN VORTEIL OHNE NACHTEIL**

So unverzichtbar die Heilige Messe für die katholische Kirche ist, lassen sich in der momentanen Phase der Kirche in den „anderen Gottesdiensten“ doch auch Vorteile erkennen.

Man braucht für nichteucharistische Gottesdienste nicht unbedingt einen Priester (aber er muss sie auch mitfeiern dürfen, bitte), ja nicht einmal theologisch ausgebildetes Personal. Beten und Singen können die Meisten, „Vorbeten“ und

„Vorsingen“ im Sinn von Anstimmen können einige mehr, als man denkt. Statt über die weniger werdenden Priester zu jammern sollte Gemeinde die Schwestern und Brüder sammeln zum gemeinsamen Beten und Feiern.

Nichteucharistische Gottesdienste können problemlos ökumenisch gefeiert werden. Sich durch gemeinsames Beten gegenseitig im Glauben zu stärken, mit den Erfahrungen verschiedener Konfessionen oder Kulturen, kann doch nur als Bereicherung empfunden werden. Ich denke an orthodoxe Gesänge, die Tradition protestantischer Schriftauslegung oder die mit Bildern und Figuren ausgeschmückten katholischen Kirchen.



Und nichteucharistische Gottesdienste grenzen niemanden aus. Für die Heilige Messe hat die katholische Kirche Regeln, insbesondere für den Empfang der Kom-

munion. Die anderen Gottesdienste sind eben anders, manchmal auch leichter zu verstehen und mitzufeiern. Ich muss nicht wissen, wann ich wie zu antworten habe, zum Beispiel. Oder wann ich sitzen oder knien sollte.

### **TROTZDEM: HEILIGE MESSE**

Ich habe die Hoffnung, dass die anderen Formen, wenn sie gepflegt und kultiviert werden, wenn sie – wie es ja teilweise schon ist – zum Bestand unseres Pfarrverbandes werden, zum Repertoire unseres gemeinsam gelebten Glaubens, dann auch die Sehnsucht nach der Eucharistie wächst. Wer Sehnsucht hat, fragt nicht, wo und wann der geliebte andere zu treffen ist, ob es gerade in den Plan passt. Da wird alles in Kauf genommen, um den anderen zu sehen und zu treffen. Sehnsucht führt Menschen zum Ziel der Sehnsucht, auch wenn man dafür Gewohnheiten aufgeben muss: die geliebte Pfarrkirche, die angenehme Zeit, liebe Mitchristen, die man schon kennt.

Und schließlich ist es Gottes Dienst an uns – jede Form von Liturgie, von Gottesdienst. Er will, dass wir als Menschen wachsen, dass wir in der Trauer getröstet werden, unser Glück teilen, unsere Verzweiflung verwandeln in Hoffnung, unseren Frieden finden, dass Friede werde in der Welt, wir die Liebe Gottes spüren, dass wir lieben können und so die Welt ein bisschen besser machen. Denn Gott wirkt durch uns. Für Christen ist das Leben, gestärkt und geformt in und durch den Gottesdienst, ein Dienst an der Welt.

*Diakon Thomas Jablowsky*

## Neuer Pfarrgemeinderat Degerndorf stellt sich vor

Nach der Pfarrgemeinderatswahl im Februar und der konstituierenden Sitzung im März war es am 15. April 2018 soweit und der Pfarrgemeinde Christkönig-Degerndorf wurde ihr neuer Pfarrgemeinderat (PGR) vorgestellt.

Der PGR setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Anni Kuchler (1. Vorsitzende), Helmut Enzinger (2. Vorsitzender), Thomas Paul (Schriftführer), Markus Buchberger, Elisabeth Hohlweger-Vogt, Thomas Huber, Dr. Elisabeth Nothelfer, Dr. Stefanie Oberländer, Roman Postel, Regina Quelle, Thomas Unger und Christian Zweckstätter. Der Pfarrgemeinderat wurde für vier Jahre gewählt und hat für alle Anliegen, Wünsche, Ängste und Sorgen der Pfarrgemeinde ein offenes Ohr.

Anni Kuchler, Helmut Enzinger und Dr. Elisabeth Nothelfer gehören des Weiteren auch dem Pfarrverbandsrat Brannenburg-Flintsbach an. An den Sitzungen des Dekanatsrates nehmen Anni Kuchler und Roman Postel teil.

Folgende Mitglieder des Pfarrgemeinderats Degerndorf wurden als Ansprechpartner spezieller Schwerpunkte benannt: Roman Postel ist Ansprechpartner



*V. l. n. r.: Hintere Reihe: Helmut Enzinger, Roman Postel, Dr. Stefanie Oberländer, Anni Kuchler, Pfarrer Kraus, Barbara Weidenthaler, Diakon Jablowsky, Christian Zweckstätter. Vordere Reihe: Markus Buchberger, Dr. Elisabeth Nothelfer, Elisabeth Hohlweger-Vogt, Thomas Huber, Thomas Paul. Nicht auf dem Foto sind Regina Quelle und Thomas Unger.*

für das Bildungswerk in Rosenheim, für Schule und Kindergärten ist Frau Dr. Stefanie Oberländer für Sie da und für die Jugendarbeit Thomas Unger und Regina Quelle. Thomas Unger ist weiter Beauftragter für Beiträge in den Pfarrbriefen.

Alle Pfarrgemeinderatssitzungen sind öffentlich, wir freuen uns über jeden Besuch! Termine, Inhalte und Besprechungsergebnisse der Sitzungen werden im Schaukasten in der Kirche ausgehängt.

Mit dem Vorstellungsgottesdienst wurden auch die ausgeschiedenen Mitglieder des vorangegangenen Pfarrgemeinderats verabschiedet. Pfarrer Helmut R. Kraus bedankte sich mit einer Urkunde von Reinhard Kardinal Marx bei Rudolf Kirmair, Markus Kerkhoff, Johanna Siller und Volker Winkelmann für 4 Jahre im



*V. l. n. r.: Markus Kerkhoff, Johanna Siller, Volker Winkelmann, Maria Gschwendtner, Pfarrer Kraus, Barbara Weidenthaler, Diakon Jablowsky. Nicht auf dem Bild: Rudi Kirmair*

Pfarrgemeinderat. Für 32 Jahre Mitwirken im Pfarrgemeinderat und Mitgestaltung am Leben in der Pfarrei Christkönig Degerndorf wurde Maria Gschwendtner gedankt und mit einem Bildband geehrt. Sie hat lange Jahre als zweite Vorsitzende fungiert und mit ihrem Blumenschmuck unsere Kirchen immer wunderbar verschönert.

*Regina Quelle, Fotos: Jablowsky*

## **NEUER PFARRGEMEINDERAT IN FLINTSBACH**

### **Verabschiedung des alten Pfarrgemeinderats**

**Flintsbach/Fischbach/St. Margarethen:** Die Vorstellung der neuen Pfarrgemeinderatsmitglieder und die Verabschiedung des alten Pfarrgemeinderates der Pfarrei St. Martin und ihrer Filialen erfolgte im Rahmen eines festlichen Pfarrgottesdienstes. In der Messfeier wirkte ein Großteil des Pfarrgemeinderates aktiv mit. Angefangen von der kirchenmusikalischen Begleitung (Keyboard Maria Obermair, Gitarre Irmi Schmid, Klarinette Matthias Obermair - Leitung und Querflöte Diakon Thomas Jablowsky), wurde die liturgische Gestaltung mit der Lesung und den Fürbitten vom Pfarrgemeinderat übernommen. In seiner Predigt ging Dekan Pfarrer Helmut R. Kraus auf das Evangelium vom Guten Hirten ein und übertrug es bildhaft auf die Arbeit des Pfarrgemeinderates.

Als Metapher schlug er die Verbindung zu einer Fußballmannschaft und deren Trainer, wo nur eine gute Zusammenarbeit zum Erfolg führt und beim Trainer die Fäden zusammenlaufen müssen. Zum Ende des stimmungsvollen Gottesdienstes verabschiedete Pfarrer Kraus die Pfarrgemeinderatsmitglieder Martin Grad (12 Jahre, davon 8 Jahre Vorsitzender), Manuela Obermair (8 Jahre) und Georg Unterseher (4 Jahre). Bernhard Obermair (4 Jahre), Martin Obermair (4 Jahre) Elisabeth Uhl (8 Jahre) waren nicht anwesend (teilweise beim gleichzeitigen Kirchendienst am Petersberg). Dem neuen Pfarrgemeinderat mit ihrer Vorsitzenden Myrjam Fleischmann wünschte Pfarrer Kraus alles Gute.

*Johann Weiß*

### **Der neue Pfarrgemeinderat Flintsbach stellt sich vor**

Für den Pfarrverbandsrat stellen sich Myrjam Fleischmann, Alexandra Fusek und Irmi Schmid zur Verfügung. Des Weiteren zum Dekanatsrat Myrjam Fleischmann und Irmi Schmid. Als weitere Ansprechpartner für die Seniorenarbeit und Caritas steht Elisabeth Weiß zur Verfügung. Für Veranstaltungen über das Bildungswerk Martha Deiniger, für die Beiträge im Pfarrbrief Bernhard Obermair und Anita Sammet und für die Jugend im besonderen Florian Mayer.

Mit dem Vorstellungsgottesdienst wurden auch die ausgeschiedenen Mitglieder des vorangegangenen Pfarrgemeinderat verabschiedet. Pfarrer Helmut R. Kraus bedankte sich mit einer Urkunde von Reinhard Kardinal Marx bei Bernhard Obermair, Manuela Obermair, Martin Obermair, Elisabeth Uhl, Georg Unterseher und besonders bei Martin Grad, den langjährigen Vorsitzenden.



Der neue Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Martin-Flintsbach auf dem Foto v. l. n r.: Sylvie Bischoff, Aleksandra Fusek (stellvertretende PGR Vorsitzende), Irmi Schmid, Diakon Ludwig Guggenberger, Elisabeth Weiß, Maria Obermair, Dekan Pfarrer Helmut R. Kraus, Martina Widmann, Georg Schober (St. Margarethen), Gemeindereferentin Barbara Weidenthaler, Anita Sammet (Schriftführerin), Matthias Obermair, Myrjam Fleischmann (PGR Vorsitzende), Diakon Thomas Jablowsky, Florian Mayer (Jugendvertreter), nicht auf dem Bild Martha Deininger.

*Anita Sammet, Foto: Johann Weiß*

## Pfarrgemeinderat Brannenburg stellt sich vor

In der Pfarrei Brannenburg wurde Josef Kaffl zum PGR-Vorsitzenden gewählt, als Stellvertreterin fungiert Angelika Pfeiffer. Pia Huber wurde zur Schriftführerin gewählt und Theresia Vogt zur stellvertretenden Schriftführerin, Maria Vogt ist für die Erwachsenenbildung verantwortlich.



Vordere Reihe: Barbara Greitemann, Maria Vogt, Pia Huber, Theresia Vogt

Mittlere Reihe: Josef Thaler, Thomas Fuchs, Josef Kaffl, Sebastian Unker jun., Angelika Pfeiffer

Hintere Reihe: Diakon Thomas Jablowsky, Pfarrer Helmut Kraus und Gemeindereferentin Barbara Weidenthaler.

Josef Kaffl

**SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN SÜDOSTBAYERN**

## Ein Herz für Kinder, Frauen und Familien

**Werden auch Sie ein Familienpate!**



Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Südostbayern hat es sich seit 1985 zum Ziel gesetzt, Kindern, Frauen & Familien zu helfen, positive Lebensbedingungen zu schaffen. Dabei setzt er an den Ressourcen der Menschen an. Die Geburt eines Kindes bringt nicht nur für die Mutter eine persönliche Veränderung, sondern für die ganze Familie. Diese Veränderungen stellen zudem berufliche wie finanzielle Herausforderungen dar. Um besonders Alleinerziehende und Familien ohne tragfähigen familiären Hintergrund zu unterstützen, gibt es Familienpaten!

Patenschaften sind eine Bereicherung für beide Seiten und bieten verlässliche Hilfe in alltäglichen Belangen. Gesucht werden interessierte Frauen und Männer jeden Alters, die sich als Pate/Patin ca. 3-4 Std. in der Woche in einer Familie engagieren möchten. Die Ehrenamtlichen werden auf ihren Einsatz vorbereitet und professionell begleitet. Es gibt regelmäßige Austauschtreffen und Fortbildungen zu interessanten Themen. Im Rahmen des Ehrenamts sind Paten und Patinnen über den SkF e.V. versichert und Auslagen werden erstattet.

Mitbringen sollten Sie dafür ein offenes Ohr und Herz, Toleranz, Geduld und Einfühlungsvermögen sowie die Fähigkeit, auch Grenzen zu setzen.

Wenn Sie mehr über Familienpatenschaften wissen möchten oder Interesse haben, melden Sie sich bitte bei:



**Sarah Nöfer, B.A. Pädagogin**  
**Ansprechpartnerin & Koordinatorin**  
**Tel. 0157-37131109**  
**eMail: [familienpateninntal@skf-prien.de](mailto:familienpateninntal@skf-prien.de)**  
**Internet: <http://www.skf-prien.de/>**

SkF, Prien



**Du bist Christ.**  
MACH WAS DRAUS.

## **Die Kirchenverwaltung – mehr als ein Ehrenamt**

**Am 18.11.2018 wählen wir unsere neue Kirchenverwaltung (KV)**

Neben ihrem geistlichen Leben, ihren Liturgien und kulturellen Angeboten, hat eine Pfarrei auch viele praktische Angelegenheiten zu verantworten: In den Zuständigkeitsbereich der KV gehören der Erhalt unserer Gebäude, also Kirchen, Pfarrhäuser, Pfarrheime usw., aber auch die Mitverantwortung für Finanzen und Personal. Genauso wie es bei den PGRs eine Zuständigkeit für die eigene Pfarrei gibt, es aber auch eine übergeordnete Zusammenarbeit für den PV gibt (PV-Rat), so bilden auch die KVs ein übergeordnetes und für den PV zuständiges Gremium, den Haushalts- und Personalausschuss. Es wird also deutlich, dass es um die Mitverantwortung vor Ort geht. Um es einmal konkret auszudrücken: Der Pfarrer kann alleine nur kleine Anschaffungen tätigen, für jedwede Ausgabe, die größer als 400,- € ist, braucht es einen KV-Beschluss. Dies zeigt, wie sehr es auch gewünscht ist, dass Entscheidungen besprochen und mitgetragen werden, und dass es keine Alleingänge gibt!

All diese wichtigen und verantwortungsvollen Aufgaben, ohne die das geistliche Leben unserer Pfarrei nicht möglich wäre, werden von der Kirchenverwaltung wahrgenommen. Die Kirchenverwaltung besteht aus einem Gremium ehrenamtli-

cher Pfarreimitglieder, die sich gemeinsam mit dem Pfarrer (als Kirchenverwaltungsvorstand) um sämtliche verwaltungstechnischen Angelegenheiten der Pfarrei kümmern. Dabei nimmt der Kirchenpfleger bzw. die Kirchenpflegerin eine besondere Rolle ein. Er bzw. sie unterstützt den Pfarrer bei der Erledigung der Verwaltungsaufgaben, insbesondere bei der Kassen- und Rechnungsführung. Die Wahl des Gremiums findet alle sechs Jahre statt.

### ***DIE KIRCHENVERWALTUNG – EIN BESONDERER DIENST AN DER PFARRGEMEINDE***

Wer sich ehrenamtlich in der Kirchenverwaltung engagiert, trägt große Verantwortung und gestaltet die Entwicklung der Pfarrei maßgeblich mit. Auch wenn es manchmal wenig bekannt ist: Ehrenamtliche „KV-Mitglieder“ schaffen die Voraussetzungen für Seelsorge und Liturgie, für Kinderbetreuung, Bildung und lokale Arbeitsplätze. Sich als Christ mit seinem Fachwissen, seinem Glauben und seinem Menschenverstand in der Kirchenverwaltung zu engagieren, verdient höchste Anerkennung; es ist ein ganz besonderer Dienst an der Pfarrgemeinde.

## **KV-WAHL AM 18.11.2018**

Am 18. November ist es wieder soweit: Wir wählen unsere neue „KV“. Helfen Sie mit, dass unsere Pfarreien auch in den kommenden Jahren professionell verwaltet und zukunftsweisend gestaltet werden. Dies bedeutet zweierlei: (1) Kandidieren Sie bzw. schlagen Sie geeignete Kandidaten/Kandidatinnen vor und (2) gehen Sie am 18.11. selbst zur Wahl! Um alle Themen gemeinsam umsetzen zu können, ist ein starkes „KV-Team“ nötig, das sich, zusammen mit dem Pfarrer oder der Verwaltungsleitung in regelmäßigen Sitzungen für

unsere Pfarreien einsetzt. Wir freuen uns auf ein engagiertes Team, in dem sich jeder und jede nach seinen Möglichkeiten und fachlichen Kompetenzen (z.B. im Bereich Finanzen, Logistik, Bau oder Personal) einbringt. Vorschläge für Kandidaten/Kandidatinnen und Fragen zu Aufgaben und Aufwand in einer Kirchenverwaltung sowie zur Organisation der Kirchenverwaltungswahl am 18.11.2018 richten Sie bitte an:

Kath. Pfarrbüro, Rudolf Hitzler (Verwaltungsleiter), Tel. 08034/9071-14,  
eMail: rhitzler@ebmuc.de

November 2018:  
**Kirchenverwaltung wählen**

**Wer bringt die Renovierung unter Dach und Fach?**  
Damit die Pfarrgemeinde nicht im Regen steht.

**DU** Du bist Christ.  
MACH WAS DRAUS.

Kirchenverwaltung wählen  
kandidieren mitbestimmen  
18. November 2018

Text: T.U.; Quellen: Pfarrer Kraus und Erzbistum München und Freising; Foto Erzbistum

## Gottesdienstordnung

### Samstag

Mariä Himmelfahrt	19:00	Vorabendmesse
-------------------	-------	---------------

### Sonntag

St. Martin	9:00	Pfarrgottesdienst
------------	------	-------------------

Christkönig	10:30	Pfarrgottesdienst
-------------	-------	-------------------

Wendelsteinkirche	11:00	Gottesdienst (nur in den Sommermonaten)
-------------------	-------	---

### Dienstag

Mariä Himmelfahrt	19:00	Abendmesse oder Wortgottesfeier jeweils
-------------------	-------	---

und St. Martin	19:00	abwechselnd
----------------	-------	-------------

### Mittwoch

Fischbach	8:30	Messe
-----------	------	-------

### Donnerstag

Christkönig	19:00	Abendmesse (in den Sommermonaten in St. Ägidius)
-------------	-------	--

St. Ägidius (Sommer)	19:00	Abendmesse - Am letzten Donnerstag d. Monats immer Gottesdienst f. d. Verstorbenen des Vormonats in Christkönig.
----------------------	-------	--

### Freitag

Schwarzlack	19:00	Abendmesse (nur in den Sommermonaten)
-------------	-------	---------------------------------------

St. Martin	19:00	Herz-Jesu-Amt am 1. Freitag im Monat
------------	-------	--------------------------------------

Das Seelsorgeteam kann aufgrund der personellen Veränderungen im Pfarrverband zum Redaktionsschluss noch keine verlässlichen Angaben über die Entwicklung der Gottesdienste machen. Dies ist die Grundordnung der Messen im Pfarrverband ab Herbst 2018. Durch besondere Feste und Feiern (Hochfeste, Patrozinium, Erstkommunion) kann sich die Grundordnung verschieben. Schauen Sie bitte dazu in den aktuellen Gottesdienstanzeiger, der jeweils rechtzeitig aushängt und in den Kirchen aufliegt. Auch im Internet finden Sie jeweils aktuell die Gottesdienste unter [www.pv-brannenburg-flintsbach.de](http://www.pv-brannenburg-flintsbach.de) (Feld „Gottesdienste“ anklicken). Auch die Gottesdienste in den Filialkirchen finden sie dort. Eine Regelung für zukünftig wohl notwendige Wort-Gottes-Feiern auch am Sonntag ist noch nicht endgültig getroffen, eben so wenig für den Freitagabend. Dies müssen die gewählten Gremien im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten im Herbst entscheiden.

## Änderungen zu Allerheiligen in Flintsbach

### Neue Gottesdienstzeit beachten

In den letzten Jahren hatten die Seelsorger und der Pfarrgemeinderat in Flintsbach einen deutlichen Rückgang der Teilnahme an der Andacht in der Kirche vor dem Gräberumgang festgestellt. So wurde die eigentlich aufwändigere Andacht in der Kirche nur von wenigen gebetet, während draußen am Friedhof deutlich mehr Menschen warteten.

**Deshalb wird es in Flintsbach zum Totengedenken an Allerheiligen eine Änderung geben:** Es wird keine Andacht mehr in der Kirche St. Martin sein. Stattdessen beginnt der Gräberumgang direkt auf dem Friedhof mit einer Andacht, der Verlesung aller Verstorbenen, die auf dem Flintsbacher Friedhof in den vergangenen 12 Monaten beerdigt wurden und der Gräbersegnung.

Der Gräberumgang beginnt deshalb bereits um **14:00 Uhr**. Der Allerseelengottesdienst am 2. November findet in der gewohnten Weise statt. Diese Änderung wurde bereits im vergangenen Jahr vom Pfarrgemeinderat mehrheitlich beschlossen.

*Diakon Thomas Jablowsky*

### Vortrag über Uganda

von Urlaubspfarrer Dr. Darius Magunda

**Donnerstag, 16. August 2018**

20:00 Uhr

Pfarrheim Degerndorf

Dr. Magunda berichtet über die Situation und Projekte in Uganda. Besonders über die Kirche, das Leben und die Ausbildung, abgerundet von Bildern, auch über die Schönheit Zentralafrikas.

# Kindergottesdienste in unserem Pfarrverband

## Kindergottesdienste in Brandenburg

Einmal im Monat gibt es in der Kirche Mariä Himmelfahrt einen Kindergottesdienst. Zu besonderen Anlässen (z.B. Erntedank, Advent...) finden auch Familiengottesdienste statt. Wir freuen uns immer über alle Kinder, die gerne gemeinsam mit uns den Kindergottesdienst feiern. Zur Geschichte des Evangeliums versuchen wir durch die bildliche Gestaltung, bei der die Kinder aktiv mitwirken können, den Inhalt näher zu bringen.

### ***ANFANGSGEBET AUS UNSEREN KINDERGOTTESDIENSTEN:***

Bereit sind meine Augen  
Bereit sind meine Ohren  
Bereit sind meine Hände  
Bereit ist mein Mund  
Bereit ist mein Herz  
Bereit bin ich für Dich – Jesus.

*Von Martina Zillner (KigoTeam Brandenburg)  
Foto: Martina Zillner*



*Diese Bilder entstanden beim Thema: Jesus fastet 40 Tage in der Wüste*

## Kindergottesdienste in Degerndorf

Alle 14 Tage findet ein Kindergottesdienst im Pfarrsaal Christkönig-Degerndorf statt. Im Anschluss daran sind alle Kinder und Erwachsenen eingeladen, den Gottesdienst in der „großen“ Kirche mit Kommunion weiter zu feiern.

Ausnahmen zu diesem Turnus gibt es in den Ferien und bei besonderen Festtagen. Aufgrund der noch unklaren Gottesdienstordnung ab Herbst 2018 können wir leider noch keine Termine an dieser Stelle veröffentlichen.

Gerne dürfen sich interessierte Mütter und Väter, die in unserem Kindergottesdienstteam mitmachen möchten, bei uns melden. Barbara Weidenthaler, Tel. 08034/7056480



**Thema des Kindergottesdienstes vom 10. Juni:** Die wahren Verwandten Jesu. Wir alle gehören zur großen Familie Gottes. Wenn unser Haus offen ist, wohnt Gott auch bei uns.

T.U.; Foto: Barbara Weidenthaler

## Kindergottesdienste in Flintsbach

Jeden 1. Mittwoch im Monat findet um 16:00 Uhr die Kinderkirche im Pfarrheim Flintsbach statt. Viele von den Besuchern nutzen vorher noch die Gelegenheit in der angrenzenden Bücherei zu schmökern. Dies bietet sich wirklich an, denn die Öffnungszeiten der Bücherei sind u.a. Mittwoch von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

In der Kinderkirche wird gesungen, kindgerecht gebetet, manchmal getanzt und immer eine Jesusgeschichte genauer betrachtet.

Das Angebot ist kostenlos und richtet sich vor allem an unsere Kleinsten im Alter von ca. 1 Jahr bis Grundschulalter.

**Jetzt machen wir allerdings Sommerpause! Beginn ist dann wieder am Mittwoch, 10. Oktober, 16:00 Uhr, Treffpunkt ausnahmsweise in der Pfarrkirche St. Martin, Flintsbach**

### ***KINDERMAIANDACHT AM 16. MAI IN FLINTSBACH***

Der Mai gilt angesichts seiner reichen Blüte als schönster Monat des Jahres. Die Gottesmutter Maria wiederum gilt in der katholischen Tradition als Schönste aller Frauen. Deshalb wird der Monat Mai auch "Marienmonat" genannt. In diesem Monat fand eine Fülle an Maiandachten in unserem Pfarrverband statt. So auch die Kindermaiandacht, bei der man sich eigentlich traditionell an der Huberkapelle in Oberflintsbach versammelt. Angesichts der regnerischen Wetterlage wich man allerdings in die Allerheiligenkapelle neben der Pfarrkirche aus. Das war aber nicht weiter schlimm, denn viele von den kleinen Besuchern hatten noch nie zuvor die Gelegenheit ins Innere der Kapelle zu schauen. So bestaunten sie mit großen Augen das schöne Marienbild an der Wand.

Irmir Weiner zeigte verschiedene Stationen im Leben Jesu auf, bei denen seine Mutter eine wichtige Rolle spielte. Dies machte sie, wie immer, in Ihrer gewohnten liebevollen Art und Weise. Die Kinder legten mit Freude die verschiedenen Symbole zu einem sehr ansprechenden Ganzen.

Musikalisch umrahmt wurde die Kindermaiandacht von Simona Schmid (Gitarre) und Annalena Trinkl (Querflöte). Mit dem bekannten Lied "Maria breit den Mantel aus" endete die Maiandacht.

*Irmir Schmid*

## **Jugendgottesdienst für Schulabgänger, Berufsanfänger und Erstsemester**

### **Segen für einen neuen Lebensabschnitt**

Zu einem Segensgottesdienst sind alle, die in diesem Herbst die Schule wechseln, einen Lehre oder ein Studium beginnen, herzlich eingeladen zum Jugendgottesdienst am Samstag, den 22. September um 18 Uhr in Flintsbach, St. Martin. Es singt der Jugendchor.

Wer an einer Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt steht, kann mehr als andere einen Segen brauchen. Der Segen Gottes, die Zusage, dass ER im Leben mitgeht und beisteht soll im Mittelpunkt der Wort-Gottes-Feier stehen.

Vielleicht kann jeder jemanden mitbringen von den neuen Arbeitskollegen oder Kommilitonen, sagt es weiter, an alle, die den Pfarrbrief nicht lesen.

*Diakon Thomas Jablowsky*



*Bild: Hermann Haarmann  
in: Pfarrbriefservice.de*

## Wörterrätsel

Wer findet heraus, welche zusammengesetzten Wörter mit den neun Bildfeldern gemeint sind?

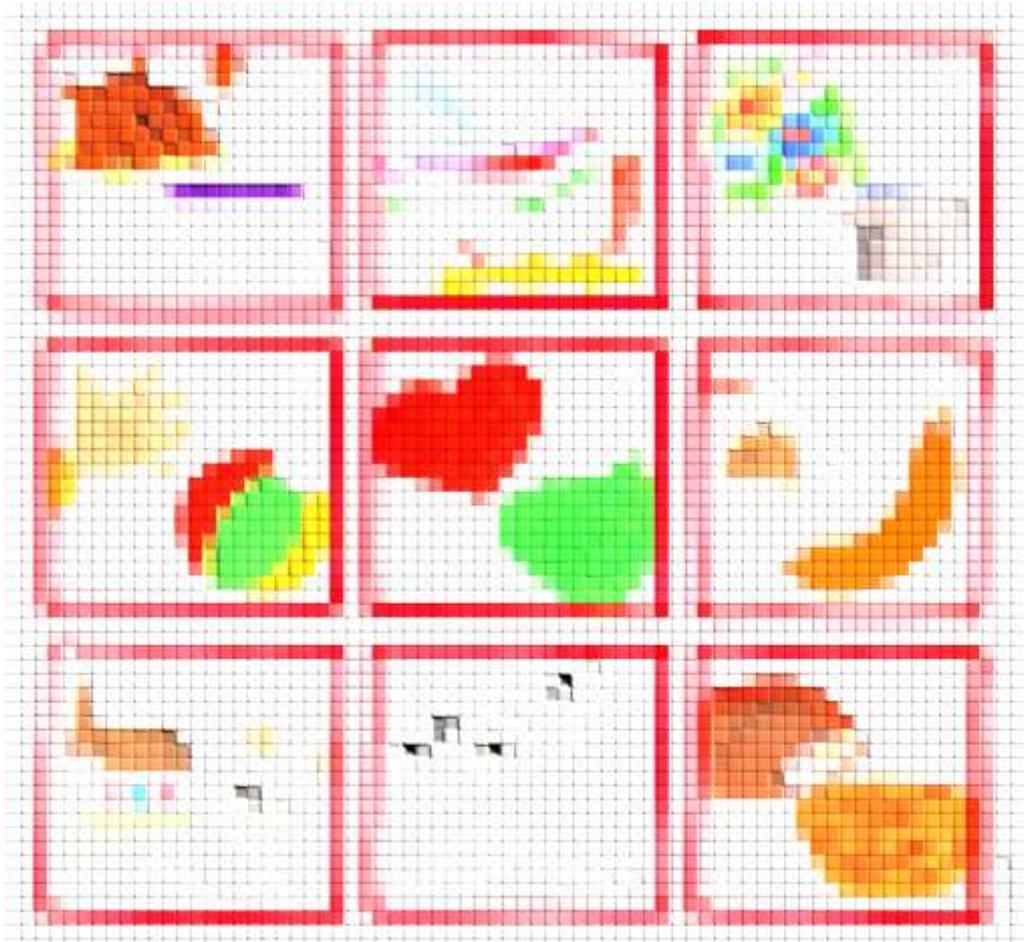


Bild: Daria Broda, [www.knollmaennchen.de](http://www.knollmaennchen.de)  
in: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)

## **Sommerrätselbild: Wohin in den Urlaub?**



*Bild: Daria Broda, [www.knollmaennchen.de](http://www.knollmaennchen.de)  
in: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)*

# **Einladung zum Pfarrverbandsgottesdienst**

Der Pfarrverband Brannenburg-Flintsbach lädt ganz herzlich zum dritten Pfarrverbandsgottesdienst am Sonntag, 22. Juli 2018 um 9.00 Uhr auf den Vorplatz der Biberkirche „Sankt Magdalena“ ein.

Der Pfarrverbandsgottesdienst, mit einem gemeinsamen Chor aus allen drei Pfarreien, ist gleichzeitig die Verabschiedung von Pfarrvikar Andreas Lederer, der ab September seinen ersten eigenen Pfarrverband leiten wird.

Im Anschluss an den Festgottesdienst lädt der Trachtenverein „Riesenkopf“ zum traditionellen Magdalenenfest am Festplatz auf der Biber ein.





## Panorama der neuen Religiosität

### Sinnsuche und Heilsversprechen heute

Neue Spiritualität, Esoterik, fernöstliche Meditation, Geistheilung: Der weltanschaulich-religiöse Pluralismus nimmt weiter zu.

So gibt es eine Vielfalt neuer spiritueller Angebote, die auf individuelle Bedürfnisse zugeschnitten sind. Die Kyronschule in Rosenheim und der Bruno-Gröning-Freundeskreises sind dabei nur zwei der vielen Anbieter, die auch in unserer Gegend aktiv sind.

Der Vortrag stellt aktuelle Tendenzen auf dem Markt der Sinnanbieter vor, beleuchtet Hintergründe heutiger Suchbewegungen und entwickelt Orientierungshilfen.



**Kirchenrat Pfarrer**

**Dr. Matthias Pöhlmann**

Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

**Mittwoch, 14. November 2018, 19:00 Uhr**  
**Diakoniehaus Brannenburg**

**Der Abend beginnt mit einer ökumenischen Andacht**

**Veranstalter:** Evangelische Kirchengemeinde Brannenburg  
Katholischer Pfarrverband Brannenburg-Flintsbach

*Pfr. Thomas Löffler*

**VORTRÄGE IM KLOSTER REISACH**

**Gelehrsamkeit und Gottesschau  
Die Mystikerinnen des Klosters Helfta  
Montag, 8. Oktober 2018, 19:30 Uhr**

Vortrag von Prof. Dr. Volker Leppin



**KURZBESCHREIBUNG DES VORTRAGS:**

Im ausgehenden 13. Jahrhundert trafen im Kloster Helfta, heute auf dem Boden der Lutherstadt Eisleben gelegen, mehrere Frauen aufeinander, die sich auf unterschiedliche Weise der Mystik widmeten: Zur Äbtissin Gertrud von Hackeborn und ihrer leiblichen Schwester Mechthild sowie der Mitschwester Gertrud von Helfta kam noch Mechthild von Magdeburg, die heute die bekannteste in diesem Kreis ist. Das Miteinander dieser geistlichen Personen erlaubt Einblick in die Frömmigkeit und den hohen Bildungsgrad von Frauen der Zeit. In ihren Werken zeichnet sich ein eigener Stil des Nachdenkens über Gott und der unmittelbaren Wahrnehmung Gottes ab, den der Vortrag zum Klingen bringen will.

---

**Heilige Schrift(en) und Archäologie  
Montag, 12. November 2018, 19:30 Uhr**

Vortrag von Prof. Dr. Stefan Jakob Wimmer



**KURZBESCHREIBUNG DES VORTRAGS:**

"Und die Bibel hat doch recht!", behauptet ein viel beachteter Buchtitel (Werner Keller). Wie war das wirklich mit den Mauern von Jericho? Hat der Auszug aus Ägypten so stattgefunden, wie ihn die Bibel, aber auch der Koran schildern? Wie geht der Koran eigentlich mit der Geschichte Israels um? - Die sogenannte "Biblische Archäologie" hat sich schon lange von dem Anspruch gelöst, das Geschichtsbild der Bibel verifizieren zu wollen. Welche Übereinstimmungen gibt es dennoch, und wie sind die Divergenzen zu bewerten? Was ergibt sich aus dem Befund der Archäologie für das Verständnis von Hebräischer Bibel, Neuem Testament und Koran?

Weitere Informationen unter [www.kloster-reisach.de](http://www.kloster-reisach.de)

**Kloster Reisach, Klosterweg 20, 83080 Oberaudorf - Eintritt frei**

**Veranstalter:**

Karmelitenkloster Reisach, Pfarrverband Brannenburg-Flintsbach, Bildungswerk Rosenheim e.V. und Evangelisches Bildungswerk Rosenheim-Ebersberg e.V.



Herzliche Einladung zum

## **Taizé-Gebet**

für alle Religionen

**Miteinander singen, beten, Ruhe finden  
mit Liedern aus Taizé**

am 2. Montag im Monat jeweils **um 19:30 Uhr**

**10. September**

in der **katholischen Ägidiuskirche** in Degerndorf

**8. Oktober | 12. November | 10. Dezember**

in der **evangelischen Michaelskirche**

*Ansprechpartnerin: Annette Gottwald, Tel. 1228*

## **Musik für die Seele**

Jeden ersten Freitag von  
Mai bis September wird der  
Abendgottesdienst in der  
Wallfahrtskirche  
Schwarzlack von Gruppen  
des Brannenburger  
Zitherclubs musikalisch  
gestaltet.

Auch im Anschluss an den  
Gottesdienst werden noch  
einige Stücke zum Zuhören  
und Entspannen erklingen.

Die Termine in diesem Jahr  
Beginn jeweils 19 Uhr:

Freitag, 3. August 2018

Freitag, 7. Sept 2018



## Pfarrwallfahrt Flintsbach

In diesem Jahr wird es für die Pfarrei St. Martin keine eigene Pfarrwallfahrt geben, wie in den letzten Jahren. Dies hat mehrere Gründe, am meisten fällt ins Gewicht, dass angesichts der Terminfülle in der Pfarrei nicht ging. In diesem Jahr ist wieder das Weisenbläsertreffen mit dem ersten Termin am 22. September und dem Ausweichtermin am darauffolgenden Sonntag. In der Jahresplanung 2019 wird ein entsprechender Termin für eine Pfarrwallfahrt wieder gesucht und berücksichtigt.

Alle Flintsbacher sind daher herzlich eingeladen sich der Wallfahrt am 3. Oktober in die Loretokirche anzuschließen (siehe unten).

*Thomas Jablowsky*

### Wallfahrt zur Loreto- kirche

Am 3. Oktober erinnert die Radwallfahrt am Inndamm entlang zur Loretokirche in Rosenheim an den Schrofentsturz von 1851, wo eine Votivtafel des Ereignisses hängt. Damit wird das damalige Gelübde zum Schutz vor weiteren Bergstürzen erfüllt.

Die Fahrradfahrer treffen sich um 9.30 Uhr an der Christkönigkirche in Degerndorf. Der Gottesdienst in der Loretokirche beginnt um 11 Uhr.

Natürlich kann man auch mit dem PKW dorthin fahren (Parkplatz Loretowiese). Nach der kirchlichen Feier ist eine Einkehr beim Happinger Hof geplant. Von dort fahren wir mit dem Fahrrad (Rückkehr ca. 15 Uhr) oder Auto wieder nach Brannenburg zurück.

### Rochuswallfahrt auf den Petersberg

Die Inschrift auf dem Votivbild in der Petersbergkirche und die Pestkerze erinnern an die Schrecken der Pest, die im Jahre 1611 in Flintsbach und Umgebung wütete.

Die Gläubigen von Flintsbach, Degerndorf und St. Margarethen gelobten daraufhin eine alljährliche Wallfahrt am Fest des Hl. Rochus auf den Petersberg.

Heuer findet die Rochuswallfahrt am Sonntag, den 5. August statt. Die Wallfahrt beginnt um 9:30 Uhr an den Apostelstationen. Um 10:30 Uhr feiern wir dann Gottesdienst in der Petersbergkirche.

## **Firmung 2019**

### **Firmvorbereitung beginnt im November**

Wer im Jahr 2019 die Firmung empfangen möchte ist herzlich eingeladen zu einem Auftaktgottesdienst am **3. November 2018**, 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin. Im Jugendgottesdienst werden die Firmbewerber besonders im Blick sein. Alles weitere zum Verfahren der Anmeldung zur Firmvorbereitung, der Art und Weise der Firmvorbereitung, die ersten Termine, etc. gibt es in diesem Gottesdienst.

Gefirmt werden kann jeder, der an der Firmung Anfang Juli 2019 13 Jahre alt oder älter ist. Erwachsene Firmbewerber wenden sich bitte direkt an Diakon Thomas Jablowsky, der für die Firmvorbereitung verantwortlich ist. Kontakt: [tjablowsky@ebmuc.de](mailto:tjablowsky@ebmuc.de), Telefon 0157/47580311 oder über die Pfarrbüros.



*Diakon Thomas Jablowsky*

*Bild: Johann Andorfer*

*in: Pfarrbriefservice.de*

## **Kirchenkonzert in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt**

Die musikalische Gestaltung von festlichen Gottesdiensten an Feiertagen, und besonderen Sonntagen wie Erstkommunion gehört zu den „normalen“ Aufgaben des Kirchenchores im Lauf eines Jahres, nicht zu vergessen die zum guten Gelingen notwendigen Proben.

Ein Konzert, wie es am Sonntag, 3. Juni, in der Kirche Mariä Himmelfahrt stattfand, zusammen mit Bläsern und einem kleinen Orchester mit Streichern, Querflöte, Pauke und Orgel war dagegen eine besonders anspruchsvolle Herausforderung für Chorleiter Rudi Hitzler mit seinen Sängerinnen und Sängern vom Brannenburger Kirchenchor.

Auf dem abwechslungsreichen Programm, das Rudi Hitzler zusammengestellt hatte, standen Lob- und Danklieder, Sätze alter Meister, ein Psalm und Marienlieder. Der Kirchenchor gedachte in diesem Konzert besonders seines im März verstorbenen ehemaligen Chorleiters Martin Hadulla, der für „seinen“ Chor in unzähligen Stunden einen reichen Notenschatz geschaffen hat. So erklangen unter anderem zusammen mit dem Sulzberger Dreisang, unterstützt von Sebastian Unker (Bass), die Doppelchöre, die Martin Hadulla eigens für diese

Besetzung komponiert hat.

Eine an diesem Abend vollbesetzte Kirche und der anhaltende Applaus der Besucher am Ende des Konzerts freuten alle Mitwirkenden und ließ die anstrengenden Proben und das Lampenfieber vergessen.

*Evi Maier,  
Foto: Johannes  
Thomae*



## Spendenübergabe der Brannenburger Klöpfelkinder

Am 13.03.2018 überreichten 15 Klöpfelkinder des Brannenburger Zitherclubs in Begleitung zweier Mitglieder des Ausschusses, Lisi Vogt und Bettina Schwaiger, mit großer Freude und Stolz 500 € an die Vorsitzende des Fördervereins der Kinderklinik Rosenheim e.V., Mihaela Hammer und an Dr. Torsten Uhlig, Chefarzt der Kinderklinik. Diese bedankten sich recht herzlich für das Engagement der „Anklöpfler“.

Die insgesamt 25 Kinder waren mit viel Einsatz in drei Gruppen unterwegs, um für diesen Zweck zu sammeln und den Brauch des „Anklöpfelns“ zu pflegen. Sie trafen sich zu den Proben und gingen an zwei Donnerstagen im Advent (den traditionellen Klöpfltagen) von Haus zu Haus. Mit ihrem Lied „Grias enk Gott, es liab´n Leid – schaut´s jetzt kimmt de heilig Zeit“, wünschten Sie den Bewohnern „recht vui Freud im Herzn drinna“ für das bevorstehende Weihnachtsfest und baten um eine kleine Spende.

Auch dieses Jahr, werden die Klöpfelkinder wieder in der „Staadn Zeit“ dieser Tradition nachgehen.

*Übergabe der Spende in der Kinderklinik Rosenheim: Mihaela Hammer (hinten, 3. v. l.), Ursula Reiss (hinten, 4. v. r.), stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins, sowie Chefarzt Dr. Torsten Uhlig bedankten sich sehr herzlich für die Spende.*

*Text: Marie-Theres Maier; Foto: RoMed Kliniken*

## **Verkehrssicherheitstraining der Senioren**

So mancher konnte sich unter dem Begriff „Verkehrssicherheitstraining“ wohl eher wenig vorstellen - und dennoch folgten 25 Seniorinnen und zwei Senioren der Einladung der Seniorenbeauftragten, Frau Hanni Karrer, ins Pfarrheim Flintsbach.

Geleitet wurde die Veranstaltung von sechs Polizeibeamten, sowie einem Kriminalbeamten der Verkehrspolizei Rosenheim.

Bei insgesamt vier Stationen wurde auf Gefahren und Risiken im Straßenverkehr aufmerksam gemacht, sowie auf Möglichkeiten zur Vorbeugung hingewiesen.

Die im Straßenverkehr einer immensen Bedeutung zukommende Reaktionszeit wurde bei gleich zwei Stationen in den Mittelpunkt gestellt. Mit Hilfe eines speziellen Fahrsimulators konnten die Seniorinnen und Senioren ihr Reaktionsvermögen unter Beweis stellen.



In einem weiteren Test wurde die Gedächtnisleistung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untersucht - auch hier zeigte sich, dass man trotz des fortschreitenden Alters noch absolut fit ist, um am Straßenverkehr teilzunehmen.

Bei der letzten Station wurde vor dem Risiko im Alter von Kriminellen betrogen zu werden gewarnt. Da die Seniorinnen und Senioren seitens des Kriminalbeamten bestens über die Tricks von Betrügern informiert wurden, wird in Zukunft wohl eher kein Flintsbacher Bürger Opfer kriminellen Missbrauchs.

Die äußerst aufschluss- und lehrreiche Veranstaltung wurde bei gemeinsamen Kaffee und Kuchen abgerundet.

*Andreas Schmid  
Foto: Stefan Lederwascher*

## Familienmaiandacht auf Schweinsteig

Am Feiertag Christi Himmelfahrt gestalteten die Flötenkinder des Zitherclubs Brannenburg unter der Leitung von Bettina Schwaiger die Familienmaiandacht. Das Kindergottesdienst-Team gestaltete zusammen mit Sepp Kaffl die Texte und Gebete. Zu Ehren der „Maria Himmelskönigin“ legten die Kinder Mond und Sterne zu einer Marienstatue, die auf einer symbolischen Sonne stand.

Wegen des schlechten Wetters wurde die Andacht im Gasthof Schweinsteig gehalten.

*Text: Red.*



### **Kirchenverwaltung St. Martin Flintsbach:**

Im Wald am „Dümpfel“ (oberhalb Stauweiher) der Kirchenstiftung St. Martin Flintsbach, sind ca. 8 Ster **Fichtenbrennholz a´ 70,00 €**, zum Verkauf aufgerichtet. Alles nähere bei unserem Waldbeauftragten Bernhard Pichler Tel. 08034/2224 oder Kirchenpfleger Josef Huber Tel. 08034/908804

## **Johann Durner wird 90**

In wenigen Wochen kann Pfarrer i.R. Johann Evangelist Durner seinen 90. Geburtstag feiern. Wir möchten an dieser Stelle natürlich noch nicht gratulieren, sondern viel mehr auf das bevorstehende Ereignis hinweisen und alle, die ihn hier in Degerndorf und Umgebung kennen, einladen ihn in unser Gebet einzuschließen.

Am **Erntedank-Sonntag, 7. Oktober 2018**, wollen wir gemeinsam mit Pfarrer Durner einen Fest- und Dankgottesdienst feiern. Im Anschluss findet ein Stehempfang im Pfarrheim Degerndorf statt. Dazu möchten wir schon heute alle herzlichst einladen.



Pfarrer Johann Evangelist Durner hat 1954 seine Priesterweihe im Freisinger Dom und seine Primiz in Miesbach gefeiert. Danach war er als Aushilfspriester nach Pfaffing gekommen und anschließend jeweils zwei Jahre in Pfaffenhofen und dann in Oberaudorf eingesetzt. In dieser Zeit arbeitete er auch als Dekanats-

Jugendseelsorger, wurde 1958 als Kaplan nach Indersdorf versetzt und kam dann 1966 als Pfarrer nach Rott am Inn. Von 1976 bis 1994 wirkte er als Pfarrer bei uns in Degerndorf und zwischenzeitlich zusätzlich als Vikar für Brannenburg. Dann ging er in den verdienten Ruhestand und hilft seitdem als „Unruhepriester“ im Pfarrverband Pfaffenhofen am Inn mit.

*T.U.*

**Etwas Gutes sollst du an jedem Tag deines Lebens tun. Nicht nur für Freunde, sondern auch für Fremde, selbst für deine Feinde.**

*Robert Baden-Powell*

*Zum bevorstehenden 90. Geburtstag  
wünsch'n wir Alle  
Glück und Gottes Segn  
und aa extra herzlichs VergeltsGott  
möchte de ganze Pfarrei dazugebn!  
Für de vielen harmonisch geleisteten  
Jahre von Dir,  
um de Sorge unseres Seelenheils,  
sowie für jede Arbeit und Müah!  
Für de hilfreiche Begleitung, aa in  
den Zeiten von Freud und Leid  
oder so manchen Beitrag voller Humor  
und Fröhlichkeit!*

*Vui guate Wünsche und Gedanken sollen  
sich mit unsere Grüaß verbindn,  
dem Jubilar recht aa guate Gsundheit,  
katholische Ruah und Wohlbefinden!*

*Die Verfasserin ist der Redaktion bekannt, möchte aber noch ungenannt bleiben.*

## kfd Mariä Himmelfahrt Brannenburg

### AUS UNSERER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Für 25 Jahre Mitgliedschaft in unserer Frauengemeinschaft wurden Antonie Herrmann, Barbara Holzner, Hedwig Kern, Marianne Mundinger, Veronika Peter und Bettina Schwaiger geehrt, für 40 Jahre Traudl Gasteiger, Martina Meier und Margit Röhrig sowie für 50 Jahre Klara Gach und Maria Grimm.



Ein ganz besonderer Dank galt schließlich Johanna Schwaiger für stolze 60 Jahre Mitgliedschaft (Foto links) und der langjährigen ehemaligen Vorsitzenden der Frauengemeinschaft Vroni Zaggel, die an diesem Abend zur Ehrenvorsitzenden ernannt wurde (Foto oben) und die auch gleich die nun anstehenden Wahlen der neuen Vorstandschaft, des Helferinnen-Kreises und der Fahnenabordnung leitete.

In ihren Ämtern bestätigt wurden Angela Kaffl und Traudl Schwaiger als Leitungsteam, Maria Fuchs als Kassiererin und Evi Maier als Schriftführerin, sowie Pfarrer Helmut Kraus als Präses und geistlicher Beistand.





Neben Christel Vogt, Evi Schlemmer, Martha Guggenberger und Andrea Zaggl unterstützen jetzt Michaela Bichler, Ursula Burghardt, Barbara Schwaiger und Monika Maier die Vorstandschaft.

Die Vereinsfahne tragen weiterhin (Foto links) Elisabeth Reiter, Lisbeth Herrmann und Annemarie Holzner.

Die Kasse wird auch zukünftig von Ursula Kuchler und Roswitha Grandauer geprüft.

### ***WEISERTFRÜHSTÜCK***

Zu einem gemütlichen Weisertfrühstück (Foto unten) waren Frauen unserer Gemeinschaft eingeladen, die in den vergangenen Jahren Mutter geworden sind.



## **UNSER GEBURTSTAGS- UND „KRANKENHAUS“-KAFFEE**



Zum Geburtstags- und „Krankenhaus“-Kaffee waren Ehrenmitglieder, runde und halbrunde Geburtstagskinder ab 50 Jahren und Frauen unserer Gemeinschaft, die sich im vergangenen Jahr in stationäre Behandlung begeben mussten, eingeladen. Die Vorstandschaft und der Helferinnenkreis hatten im Plattlerraum des Vereinsheims eine schöne Kaffeetafel mit einem reichhaltigen Kuchenbüffet hergerichtet.



### **AKTION HERZKISSEN**

Traudi Schwaiger und Maria Fuchs konnten in der Klinik Bad Trissl wieder 40 Herzkissen für an Brustkrebs erkrankte Frauen abgeben.

Nach den Sommerferien werden wir uns wieder im Chorkammerl im Vereinsheim zum Nähen treffen.



*Unsere nächsten Termine zum Vormerken für alle, die gerne mitmachen wollen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen!*

<b>August</b>		
MO 13.08.	19:00	Binden der Kräuterbüschel zu Mariä Himmelfahrt unter fachkundiger Anleitung von Maria Purainer im Leseraum der Wendelsteinhalle
DI 14.08.	14:00	Ferienprogramm Kräuterbüschel-Binden für Kinder ab 6 Jahren
<b>September</b>		
DO 13.09.	14:00	Andacht Mariä Namen auf der Schwarzlack
SO 16.09.	19:30	Bildervortrag von Toni Aumüller Vereinsheim, zusammen mit der KAB Brannenburg

*Text und Bilder: Evi Maier  
Bild Herzkissen: Traudi Schwaiger*



## kfd Christkönig Degerndorf

*Wir sind gerne für Euch da*

### **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG: KFD-DEGERNDORF MIT NEUEM VORSTAND**

In diesem Jahr fanden zur Jahreshauptversammlung der kfd-Degerndorf turnusgemäß Wahlen statt. Da die beiden langjährigen Vorsitzenden Annette Gottwald und Anni Unker nicht mehr antraten, bekam der Vorstand ein neues Gesicht. Aufgrund einer Satzungsänderung im Diözesanverband konnte in dieser Wahl ein Vorstandsteam gewählt werden. Zu diesem Team gehören aus dem „alten Vorstand“ Anna Bichler, Maria Huber und Bettina Unger, neu dazu kamen Hildegard Stuhldreiter und Elisabeth Nothelfer.

Zu Beginn der Versammlung wurde in einer Andacht an die Mitglieder erinnert, die im Vorjahr verstorben waren. Anschließend stellte der Vorstand die Aktivitäten vor, die in diesem Jahr stattgefunden hatten, bedankte sich noch einmal für die tatkräftige Unterstützung beim Adventsmarkt und stellte die Gruppierungen vor, an die der Erlös gespendet wurde. Nach dem Kassenbericht und der Entlastung des alten Vorstands konnten auch in diesem Jahr wieder zehn Frauen für langjährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Da nicht nur der Vorstand, sondern auch der Kreis der festen Helferinnen neu gewählt wurde, bedankte sich Annette Gottwald bei allen, die bisher als Helferinnen tätig waren mit einer kleinen süßen Überraschung. Besonders erwähnt

wurden die Frauen, die seit kurzer Zeit einen neuen „Boten“-Dienst in der Gemeinschaft versehen. Nicht nur im Vorstand, auch im Team des Strickkreises kam es zu einem Wechsel: Roswitha Straußwald, die über 25 Jahre hinweg den Strick- und Kaffeemittag betreut hatte, übergab diese Aufgabe in die Hände von Hildegard Stuhldreiter und Christa Ammermüller, die nun den Handarbeitskünstlerinnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Für ihre langjährige, zuverlässige Arbeit bedankte sich der Vorstand mit einem Blumengeschenk.

Nach Dank und Ehrungen erfolgten die Neuwahlen, in denen sowohl die Frauen für das neue Vorstandsteam als auch die Kandidatinnen für den Helferinnenkreis mit großer Mehrheit gewählt wurden.

Nach der Vorschau auf besondere Termine im kommenden Jahr verabschiedete die Versammlung die beiden Vorsitzenden Annette Gottwald und Anni Unker, die die Geschicke der kfd-Degerndorf gemeinsam über zwölf Jahre hin als Vorstände geleitet hatten. Mit einem herzlichen Dankeschön und guten Wünschen für den Nachauseweg beendete Annette Gottwald ihre letzte Sitzung als Vorstand.



Das neue Team der kfd-Degerndorf: vordere Reihe: das Vorstandsteam: Hildegard Stuhldreiter, Maria Huber, Anna Bichler, Elisabeth Nothelfer, Bettina Unger

### **VORTRAG BIRGIT STOPPELKAMP: KFD - MITARBEITERINNENSEMINAR 2018**

Am 11. April 2018 trafen sich 20 Frauen der kfd-Vorstände und Leitungsteams im Clubraum des Pfarrheims Degerndorf. Jede der fünf anwesenden kfd-Gruppen stellte ihre fairste, nachhaltigste und umweltbewussteste kfd-Veranstaltung vor.



**Gruppe Rohrdorf:** Regionales und saisonales Pfarrfrühstück

**Gruppe Thansau:** Klappstuhlfest am See mit mitgebrachten Getränken und eigenem Geschirr (kein Einweggeschirr).

**Gruppe Oberaudorf:** Kochkurs mit Wurzelgemüse aus der Region

**Gruppe Brannenburg:** Kräuterbuchen mit Kräutern aus Mutter Natur

**Gruppe Degerndorf:** Ferienprogramm für Kinder: Zubereitung von selbst hergestelltem Ketchup mit Pommes aus rohen Kartoffeln.

Die Referentin, Frau Birgit Stoppelkamp, führte uns schwungvoll und mit viel Humor durch das Thema des Abends:

### **Wie wollen wir in Zukunft leben?**

Sie gab uns wertvolle Impulse wie wir die Enzyklika unseres Papstes Franziskus „Laudato Si“ im täglichen Leben umsetzen können.

- ❖ Müssen wir alles mit dem Auto erledigen?
- ❖ Oder geht es auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß?
- ❖ Auf den Kauf von fair hergestellten, ökologischen Lebensmittel und Kleidung (z.B. ohne Palmöl) achten.
- ❖ Auf Qualität achten!
- ❖ Lieber weniger, aber besser einkaufen. Obst und Gemüse möglichst saisonal und aus der Region einkaufen.
- ❖ Gebrauchte Kleidung an Wohltätigkeitsorganisationen geben.
- ❖ Keine Nahrungsmittelverschwendung.
- ❖ Jeder Erwachsene wirft jährlich für 400,- € Essen weg.

Sie gab Ideen, welche in der eigenen Pfarrei umgesetzt werden können.

- ❖ Umnähen von Kleidern, z.B. Dirndkleider oder -schürzen.
- ❖ Nähen, Sticken oder Häkeln von Decken für Demenzkranke.
- ❖ Herstellen von Herzkissen für Frauen nach Brustkrebs-Operation.
- ❖ Nähen von wiederverwendbaren Einkaufsbeuteln aus gebrauchten Gardinen.

*Ein herzliches Dankeschön an die Referentin  
für den lehrreichen Abend!*

### **PALMBÜSCHERLBINDEN**

Das Palmbüscherlbinden brachte einen Erlös von 214,02 €.

Dieser ging an die Ugandahilfe von Pfarrer Dr. Magunda.

*Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Spender!*

## AUSFLUG AM 7. MAI 2018 NACH GMUNDEN AM TRAUNSEE

Um 9 Uhr startete eine fröhliche Gesellschaft von 43 Frauen und einem Herrn bei tiefblauem Himmel und strahlendem Sonnenschein Richtung Gmunden. Um 11 Uhr waren wir bei der Gmundner Keramikfabrik, welche 1492 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Dort führte uns Frau Schifflhuber durch die Produktionsräume. Es werden täglich 5.000 Exemplare wie Krüge, Teller, Tassen etc. in aufwändiger Handarbeit erstellt. Charakteristisch ist das weiß-grün geflammte Dekor.

Das „Flammen“ erlernt eine Malerin nach zweijähriger Ausbildung perfekt anzuwenden. Die grüne Farbe entsteht durch die Zugabe von Wismut erst nach dem Brennen bei 1.070 Grad. Typisch ist der Hirsch, den es jetzt ebenfalls in roter oder grauer Farbe gibt. Sehr beliebt ist auch das Dekor mit Streublumen. Diese werden mit einem Stempel aufgedruckt und dann mit einem Pinsel ausgemalt. Nach der Führung hatten wir die Möglichkeit, diese einzigartige Keramik einzukaufen.



Bild: <https://shop.gmundner.at>

Mittags ging es weiter zum Gasthof „Altmühl“, wo wir ein reichhaltiges Mittagessen bekamen. Danach fuhren wir ins Zentrum von Gmunden. Dieses ist heute der Rathausplatz mit seinem Keramikglockenspiel außen am Rathaus. Einige Frauen unternahmen eine Schiffrundfahrt auf dem tiefblauen Traunsee, bei der sie an berühmten Sehenswürdigkeiten vorbeikamen. So das Landschloss Ort, das Seeschloss Ort, die Villa Toscana mit großem Park und Traunkirchen, in dessen Kirche sich die berühmte „Fischerkanzler“ befindet. Beeindruckend war auch der Berg

„Traunstein“, der den zweitgrößten See Oberösterreichs mit bis zu 204 m Tiefe, 16 km Länge und bis 2,9 km Breite beherrscht.

Nach diesem Tag voller erfüllter Eindrücke, fuhren wir müde, aber glücklich nach Hause.

Elisabeth Nothelfer





# kfd Christkönig Degerndorf

Wir sind gerne für Euch da

*Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen  
in den kommenden Monaten!*

<b>August</b>		
FR 03.08.	8:00	Morgenlob mit anschl. gemeinsamen Frühstück
SA 04.08.	8:00	Ladies-Ausflug nach Waging am See zur Bergader-Käserei
MO 06.08.	19:00	Almbesuch bei Mare Gschwendtner
SA 11.08	16:00	Klappstuhlfest am Reischenharter See mit Sektglas und Autan
DI 14.08	17:00	Kräuterbüscherl binden
<b>September</b>		
SA 01.09.	14:00	Singgemeinschaft
DO 13.09.	14:00	Mariä Namen Andacht auf der Schwarzlack
DI 18.09.	14:00	Strick- und Kaffeenachmittag Teilnahme am Ferienprogramm
<b>Oktober</b>		
DO 04.10.		Sternwallfahrt des Diözesanverbandes nach Altötting mit dem Bus
FR 05.10.	8:00	Morgenlob mit anschl. gemeinsamen Frühstück
SA 06.10.	9:00	„Faires“ Frühstück
SA 06.10.	14:00	Singgemeinschaft
DI 16.10.	14:00	Strick- und Kaffeenachmittag
<b>November</b>		
FR 02.10.	8:00	Morgenlob mit anschl. gemeinsamen Frühstück
SA 03.11.	14:00	Singgemeinschaft
MO 05.11.	19:00	Bascetta-Sterne basteln
DI 20.11.	14:00	Strick- und Kaffeenachmittag
SA 24.11.	14:00	Singgemeinschaft

Elisabeth Nothelfer

## kfd St. Martin Flintsbach

### **OSTERBASAR**

Wie jedes Jahr fand unser Osterbasar heuer am Sonntag, 18. März im Mehrzweckraum des Pfarrheims Flintsbach, der österlich dekoriert war, statt. Viele handgefertigte Kerzen, geschmückte Palmbüscherl, genähte Einkaufstaschen, gestrickte Decken, Buchskränze u.v.m. standen zum Verkauf, um mit dem Erlös Bedürftige zu unterstützen. Wer nach der Fastensuppe der KLJB noch Lust auf Süßes verspürte, der konnte sich mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen verwöhnen lassen.



### **MORGENLOB IN FISCHBACH**



Am 11. April feierten wir in der Kirche in Fischbach unser erstes Morgenlob in diesem Jahr. Den Gottesdienst zelebrierte Pfarrer Helmut Kraus.

An diesem Tag gedenkt die katholische Kirche dem Märtyrer Bischof von Krakau, auch Stanislaus von Krakau genannt. Er gehört zu den meist verehrten Heiligen in Polen.

Anschließend nahmen 30 Frauen am gemeinsamen, liebevoll vorbereiteten Frühstück teil.

Fotos: Angelika Huber

## **SPREEWALD MIT COTTBUS UND DRESDEN 8. - 11. MAI 2018**

Diesmal musste man früher aufstehen, denn die Fahrt der Frauengemeinschaft führte uns nach Meissen bei Dresden. Nach dem Mittagessen konnte man bei einer Führung das berühmte „Meissner Porzellan“ besichtigen, welches aus der ersten europäischen Porzellan-Manufaktur stammt.



Zum Stöbern in den Shops oder im Outlet blieb auch noch etwas Zeit ehe es dann weiter in die „Spreewald-Hauptstadt“ nach Cottbus ging, wo wir in unserem Hotel das Abendessen genossen.



„Auf in den Spreewald“ - hieß es am Mittwoch. Im nahe gelegenen Lübbenau startete bei strahlendem Sonnenschein die 1-stündige Kutschfahrt bis zum anschließenden Heuschober-Barbecue. Hier erwartete uns ein Grillbuffet mit verschiedenen Leckereien. Fleisch, Salat und Baguette – man konnte essen so viel man wollte. Aber was wäre der Besuch des Spreewaldes

ohne eine Kahnfahrt. Von einem sachkundigen Kahn-Fährmann ließen wir uns in und um die Lehde, dem bekannten Spreewald-Dorf schippern. Nach etwas Bummeln am Hafen ging es zum typisch spreewaldschen Plinse-Schaubacken (Plinsen sind Pfannkuchen) inklusive Kaffee oder Tee.

Am nächsten Tag nach dem Frühstück lernten wir die niederlausitzsche Stadt Cottbus kennen. Bei einer geführten Tour durch den historischen Stadtkern mit dem Altmarkt, der Stadtmauer mit ihren Toren, Türmen und Wiekhäusern, dem Postkutscher-Denkmal erfuhren wir alles Wissenswerte.

Der Nachmittag war für die Besichtigung des Fürst-Pückler-Parks und Schloss Branitz reserviert. Wir hatten genügend Zeit das Lebens- und Meisterwerk des exzentrischen Gartengestalters Hermann Fürst von Pückler-Muskau (1785–1871) zu Fuß zu erkunden. Bei einer Gondelfahrt durch die elegant geführten See- und Wasserläufe des Gartens hatten wir die Gelegenheit die spektakulären Erd-Pyramiden zu bestaunen. Nach diesen sehr eindrucksvollen Erlebnissen ließen wir den Tag bei einem Abendessen in unserem Hotel ausklingen.



Die Zeit verging wie im Flug und schon sind wir wieder auf dem Heimweg, jedoch nicht ohne noch einen größeren Halt in Dresden einzulegen und das „Elbflorenz“ auf eigene Faust zu erkunden.



Die barocke Frauenkirche, der Zwinger, die Semperoper, der Altmarkt und vieles mehr galt es zu bestaunen. Wussten Sie, dass das Glockenspiel im Zwinger aus Meissner Porzellan gemacht ist?

Um für die Rückreise gestärkt zu sein, kehrten wir noch im bekannten sächsisch-böhmischen Bierhaus ein. Zum Genuss von allen wurde auf der Heimfahrt noch die typische

„Eierschecke“ serviert. Mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck kamen wir wohlbehalten wieder in Flintsbach an.

*Fotos: Bernhard Birkingner*

*Foto Erd-Pyramide: [www.spreewald.de/Park & Schloss Branitz](http://www.spreewald.de/Park%20&%20Schloss%20Branitz)*

### **TAGESAUSFLUG INS FAMILIENLAND PILLERSEE**

Dieses Jahr ging es am Dienstag, 29. Mai nach St. Jakob in Österreich. Von der turbulenten Raftingbahn über den Streichelzoo bis zu Österreichs höchster Familien-Achterbahn – im Familienland Pillersee gab es jede Menge zu erleben. Während die Kleinsten im Streichelzoo Zwergziegen, Affen, Ponys und Meer-schweinchen streichelten oder als Pilot eine Runde fuhren, ratterte der „Big Bang“ mit 80 km/h über die Köpfe der Besucher hinweg. Die Badehose und ein Handtuch waren an diesem warmen Sommertag die wichtigsten Utensilien. Ein lustiger Spaß für Jung und Alt waren die Softball-Kanonen. Im Wikingerland, wo Wicki und die starken Männer leben, konnte man sich schon mal ein wenig gruseln.



Foto: Wilhelm

### **LUST AUF HANDARBEITEN BEI NETTER GESELLSCHAFT?**

Dann komm doch einfach mal zum Treffen des Handarbeitskreises! Einmal im Monat – donnerstags - treffen sich die fleißigen Frauen im Pfarrheim. Beim Wolle aufwickeln, Fleckerl stricken, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen vergeht der Nachmittag wie im Flug. Martina Walz, die zusammen mit Elisabeth Uhl den Handarbeitskreis leitet, fügt mit viel Geduld, Liebe und Geschmack die Fleckerl zu Decken zusammen. Diese gehen dann nach Rumänien. Ob du Socken, Tücher oder Pulswärmer stricken möchtest (Wolle wird gestellt)... der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.



Foto: Lisa Stocker

Der Handarbeitskreis würde Dich gerne in unserer Runde willkommen heißen.

Gerne kannst du eine oder auch mehrere Decken käuflich erwerben. Mit dem Erlös unterstützen wir Bedürftige, Alte und Schwache.

Bei Interesse an unserem Handarbeitskreis bitte unter Tel. Nr. 1778 melden!

*Texte: Angelika Huber*

## Altprimas Notker Wolf OSB

spricht zum Thema

### Freude am Glauben und Christsein – in Afrika, aber auch bei uns

Afrikaner haben einen ganz ungezwungenen Zugang zum Glauben. Für sie ist Gott einfach da. Deshalb sind ihre Gottesdienste so lebendig, deshalb können sie auch harte Schicksalsschläge verkraften. Bei uns denken viele bei Christentum sofort an Gebote und Verbote, Jesus hat uns aber eine Frohe Botschaft gebracht. Diese Botschaft ist der Schlüssel zu einem frohen Leben in wahrer Freiheit.

**am Samstag, 6. Oktober,  
19:30 Uhr**

Wendelsteinhalle, Schloßstr. 2, Beitrag 4 Euro

 Veranstaltet zusammen mit der  
kfd Brandenburg.

### Bilder vom alten und heutigen Brandenburg

ein Vortrag von Toni Aumüller

**am Sonntag, 16. September,  
19:30 Uhr**

Wendelsteinhalle, Leseraum, Eintritt frei

 Veranstaltet zusammen mit der  
kfd Brandenburg.





**Katholische  
Arbeitnehmer-  
bewegung  
Brandenburg**

Die KAB steht für soziale  
Gerechtigkeit

- Schutz von Sonn- und  
Feiertagen,
- faire Arbeitsbedingungen  
bei uns und in Billig-Lohn-  
Ländern
- Sockelrente

Info unter  
[www.kabdvmuennen.de](http://www.kabdvmuennen.de)

Kontakt  
[KAB-Brandenburg@gmx.de](mailto:KAB-Brandenburg@gmx.de)



## DER WELTLADEN IN BRANNENBURG IHR FACHGESCHÄFT FÜR FAIREN HANDEL

### „Taste Fair Africa“ - Partnerschaft und Fairness in der Wertschöpfungskette für Afrika



Wird über Afrika berichtet, stehen meist Krisen und Konflikte im Mittelpunkt. Viel zu wenig werden die positiven Entwicklungen gezeigt, die den Menschen in Afrika neue Zukunftsperspektiven geben.

Kakao und Kaffee sind nur zwei von vielen Rohstoffen, mit denen sich Kleinbauern in Uganda oder Sao Tomé eine sichere Existenz aufbauen und ganze Regionen zum Positiven verändern.

Haben Sie gewusst, dass Kakao aus Sao Tomé zu den besten der Welt zählt? Oder dass im Hügelland von Uganda sowohl Arabica als auch Canephora (Robusta) von ganz besonderer Güte gedeihen?

„Taste fair Africa“ heißt das neue Sortiment speziell für den fairen Handel mit drei Kaffeevariationen und fünf neuen Schokoladen. Die GEPA legt mit fair gehandelten Produkten aus Afrika ganz bewusst den Schwerpunkt auf diesen vielfältigen Kontinent. Gleichzeitig macht das Fair Handelsunternehmen auf die Bedeutung des fairen Fachhandels mit Bioqualität bei der Vermittlung von Werten wie Fairer Handel und Bio-Anbau aufmerksam



„Mein wichtigstes Ziel ist es, dass meine Kinder die beste mögliche Ausbildung bekommen. Aber sie sollen auch bei mir lernen, wie man guten Kaffee produziert. Denn dank des Fairen Handels haben sie als Kaffeebauern ein Zukunft.“  
(Agnès Tumuramye, Kaffeebäuerin bei ACPCU)

„Ich gebe mein Bestes, um mehr Kakao zu produzieren. Denn wenn ich mehr produziere, habe ich mehr zum Leben. Ich kann mein Dorf und meine Kooperative wachsen lassen, damit es in Zukunft viel besser sein wird als jetzt.“ (Nelson Cruz, Kakaobauer bei CECAQ-11) „Ich finde es toll, dass die GEPA Genossenschaften in Kamerun und Sao Tomé unterstützt“ sagt Schokoladenbotschafterin Celia Sasic. „Denn wenn sie faire Preise für ihre Arbeit bekommen, dann sind einfach beide Seiten zufrieden und dann schmeckt’s doch einfach doppelt so gut.“

Evi Maier, (Quelle: GEPA The Fair Trade Company)

### Öffnungszeiten in Brannenburg

Rosenheimer Str. 52

Mo - Sa 9:00 bis 12 Uhr

Mo, Di, Do, Fr 14:30 bis 18 Uhr

### Öffnungszeiten in Rosenheim

Kaiserstraße 11

Mo - Fr 10 bis 18 Uhr

Sa 10 bis 13 Uhr



Weltladen in Brannenburg – Foto: T.U.

Im Internet unter [www.weltladen-rosenheim-brannenburg.de](http://www.weltladen-rosenheim-brannenburg.de)

## KLJB Flintsbach

### **AKTION RUMPELKAMMER**

Wie gewohnt fand auch dieses Jahr wieder die Aktion Rumpelkammer der Landjugendbewegung München und Freising statt, wobei sich auch die Flintsbacher Ortsgruppe wieder beteiligte. Am 10.03.2018 fuhren 7 Mitglieder der Landjugend bereits um 08:00 Uhr durch ganz Flintsbach und sammelten die zuvor bereitgelegten Säcke wieder ein. In den letzten Jahren wurden dadurch zahlreiche Projekte unterstützt wie zum Beispiel: Partner Landjugendgruppen im Ausland - Waisenhäuser für Kinder deren Eltern an AIDS verstorben sind - Behinderteneinrichtungen - Brunnenbauten in Afrika und viele weitere.



### **LANDJUGENDAUSFLUG INS HALLO DU**

Am 16.03.2018 fand erstmals seit mehreren Jahren ein gemeinsamer Gruppenausflug statt. Um 18:00 Uhr trafen sich die etwa 30 Jugendlichen am Flintsbacher Pfarrheim um gemeinsam nach Ebbs ins „Hallo du“ zum Kegeln zu fahren. Als sie ankamen und an der gemieteten Bahn



eintrafen teilten sie sich gleich in drei Gruppen auf und spielten einen Sieger nach dem anderen heraus. Nach den 2 Stunden, die sie die Bahn gemietet hatten, aßen die Mitglieder der Landjugend noch gemeinsam eine Pizza aus dem benachbarten Restaurant und traten schließlich gegen 22:00 Uhr die Heimreise an.



### **FASTENESSEN DER KAB UND KLJB**

Das Fastenessen der KAB und der KLJB fand dieses Jahr am Sonntag den 18.03.2018 im Pfarrheim statt. Auch dieses Jahr gab es mit etwa 12 Suppen und Eintöpfen wieder reichlich Auswahl. Nach dem Gottesdienst, der zuvor in der Pfarrkirche stattfand, fanden sich nach und nach auch die Gäste im Pfarrheim ein und das Fastenessen konnte durch das übliche Tischgebet durch Herrn Pfarrer Kraus beginnen. Nachdem alle gegessen und bezahlt hatten konnte ein Gewinn von über 600 EUR gezahlt werden, welcher wie jedes Jahr an die Rumänienhilfe gegangen ist.

*Michael Astner*

## Katholische öffentliche Bücherei Christkönig Degerndorf

### Auch wir machen Ferien!

Im August ist unsere Bücherei geschlossen.

Die letzte Möglichkeit, um sich mit Urlaubslektüre einzudecken, ist am **Montag, den 30. Juli**.

Ab **Sonntag, den 2. September**, sind wir wieder für Sie da.

Nach der Sommerpause beginnen wir wieder mit den Vorlese-  
nachmittagen für die Kleinen ab 3 Jahren. Vorgelesen wird immer  
am zweiten Mittwoch im Monat, von 16:00 Uhr bis 16:30 Uhr.  
Erster Vorlesetermin ist am **Mittwoch, den 12. September**.

### **WEITERE TERMINE ZUM VORMERKEN:**

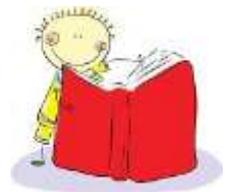
**Mittwoch, 24.10.: Schmökerabend** mit den Neuerwerbungen, Tee und Wein  
von 19 – 21 Uhr

**Sa./So. 17./18.11.: 29. Buchverkaufsausstellung**, Kaffee und Kuchen

### Öffnungszeiten der Bücherei:

Montag: 18 – 19 Uhr, Donnerstag: 16 – 18 Uhr

Sonntag: 11:30 – 12:30 Uhr



Roswitha Mickal

### Danke

Es freut uns sehr, dass wir nun dank einer großzügigen Spende der Bran-  
nenburger Apotheken, der Margare-  
ten- und der Biber-Apotheke, die  
Wünsche unserer Leser erfüllen und  
auch die eine oder andere Buchreihe  
kompletieren können.

50 Neuzugänge, Romane, Sach- und  
Kinderbücher stehen ab sofort zum Ausleihen bereit.



## Aus dem Pfarrmuseum Flintsbach

### Gut besuchte Mitgliederversammlung mit Museumsleiterwechsel



FREUNDESKREIS  
PFARRMUSEUM  
FLINTSBACH AM INN

Wie jedes Jahr im März fand die Mitgliederversammlung im Pfarrsaal statt. In der Pfarrkirche war vorher Hl. Messe für die verstorbenen Mitglieder.

Zu Beginn der Versammlung hielt Frau Karina Oettel aus München einen Vortrag über die Restaurierung der alten Beichtstuhlüre. Sie machte ihre Masterarbeit über diese und kam zu dem Schluss, dass das Werk nicht von „Perthaler“ ist, sondern dem Kistler „Reheis“ und Maler „Zellner“ zugewiesen werden muss. Frau Oettel erklärte die Freilegung der 3 Fassungen mittels Lösungsmittel. Die Fortschritte der Arbeiten konnte man sich anhand von Bildern anschaulich vorstellen. Die Besucher dankten mit Applaus.

Während der Versammlung nahm neben dem Rechenschaftsbericht, dem Kasenbericht und der Entlastung der Vorstandschaft das Ausscheiden von Johannes Brucker als Museumsleiter einen wichtigen Tagespunkt ein.



*V.li.n.re.: Ehrenmitglied Hannes Brucker, Vorsitzender Manfred Benkel und neuer Museumsleiter Günther Westenhuber*

Gundi Strasser

## Richtigstellung

### Zum Beitrag in der Ausgabe Ostern 2018 über die Tafel

Es wurde zu Recht festgestellt, dass in der Tafel Brandenburg, wie in allen Tafeln, keine „abgelaufenen Lebensmittel“ ausgegeben werden. Das war eine unsachgemäße Verkürzung des Sachverhaltes.

Bei den Lebensmitteln in der Tafel handelt es sich um Lebensmittel kurz vor dem Mindesthaltbarkeitsdatum, um Lebensmittel, die für Supermarktkunden als unansehnlich beurteilt werden (meist nur deren Verpackung), um Überbestände - vor allem bei Obst und Gemüse - und ähnliches.

Lebensmittel, die das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten haben, dürfen auch in der Ausgabestelle der Tafel nicht mehr ausgegeben werden. Außerdem werden von Spenden Lebensmittel zugekauft, vor allem Grundnahrungsmittel, die bei den Sachspenden der Supermärkte und Geschäfte selten oder nie dabei sind, wie etwa Öl oder Mehl.

Wir bitten diesen Fehler in dem Beitrag, der den Verdienst der Tafelmitarbeiter und Organisatoren geschmälert haben könnte, vielmals zu entschuldigen.

*Diakon Thomas Jablowsky*



## Lieferservice für Senioren

Für viele Senioren aus Brandenburg und Umgebung, die eine Einkaufsberechtigung für die Brandenburger Tafel haben oder bekommen können, ist der Weg zur Tafel im Bushof Steinbrecher oft zu beschwerlich.



Ab sofort bieten wir für solche Senioren einen Lieferservice an. Rufen Sie einfach Herrn Benno Steinbrecher unter Telefon 08034/1001 an. Wir sprechen mit Ihnen die Möglichkeiten der Lieferung ab und was in Ihren Einkaufskorb eingepackt werden soll.

Sie können auch jemanden in unserem Tafelladen vorbeischicken, der uns Ihre Wünsche überbringt.

*Ihr Team von der Brandenburger Tafel*



Foto: Annette Haseneder

## Schönheit durch Spannung

**„Wie das Aussehen des Regenbogens, der sich an einem Regentag in den Wolken zeigt, so war das Aussehen des strahlenden Glanzes ringsum. Das war das Aussehen der Gestalt der Herrlichkeit des HERRN. Und ich schaute und ich fiel nieder auf mein Angesicht. Da hörte ich die Stimme eines Redenden.“ (Hes 1,28)**

So beginnt die Sendung des Propheten Ezechiel. Er wird gesendet in eine Spannung hinein, zu „Söhne(n) mit trotzigem Gesicht und hartem Herzen“, die abtrünnig geworden sind. Der schöne Bogen spannt sich nur, wenn Regen und Sonnenschein aufeinander treffen.

Die Herrlichkeit des Herrn ist schwer zu erkennen an einem trüben, regnerischen Tag, an dem die Wolken bis zur Erde zu hängen scheinen. Die Herrlichkeit ist schwer zu erkennen im gleißenden Licht eines herrlichen Sommertages. Denn das Leben ist nicht so, das Leben ist spannend wie ein Regenbogen, meistens alles gleichzeitig: Anstrengung, Freude, Hoffnung, Angst, Vertrauen, Verzweiflung, Leid und Glück. Selten gibt es etwas pur, rein, nur die eine Stimmung, nur das eine Gefühl. Und Gott ist immer dabei, hier wie da. Und wenn dann Kontraste aufeinanderstoßen, dann erleben wir die Herrlichkeit des Herrn. So wie Ezechiel, dessen Auftrag sicher nicht nur Glücksgefühle ausgelöst hat. Genießen wir die Spannungen des Lebens zwischen links und rechts, oben und unten und allen bunten Farben des Lebens.

*Diakon Thomas Jablowsky*